

Konstanz 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährl. 1.50 R. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungskasse Nr. 4106
Redaction: Marktstraße 20; Druckerei: Gmberstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Anzeigen.
Die **Spaltzeitung** betriebe oder deren Raum 10 Pf.
für **andere** 15 Pf. Bei **mehr** Aufnahme **Kosten**
zusätzliche: **Spaltzeitung** 30 Pf., für **andere** 50 Pf.
Abrechnung: **Wachstraße** 30.
Der **General-Anzeiger** erscheint **täglich** **Abends**
Sonntags in **zwei** Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.
Antlliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Mainischen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

XIII. Jahrgang.

Noch stehen uns die langen Winterabende bevor, an denen man sich beim wohligen Herdfeuer, beim traulichen Schwein der Lampe, um den Tisch gruppiert und mit größerem Interesse den Kräftigkeiten folgt, zu denen Verlässlicheren sich die Tagespresse gewacht hat, als zu einer anderen Jahreszeit.

Da meldet sich denn auch wieder der

und bittet um ein freundliches Geleit. Glaube er doch, durch die Hilfe des von ihm Gebotenen sich sicherlich einer Empfehlung in immer weiteren Kreisen werth gemacht zu haben.

Wang davon abgesehen, daß er als

In der Lage ist, sämtliche Bekanntmachungen der Stadt zuerst zu bringen, daß er in jeder Nummer zuerst die staatsamtlichen Nachrichten, die Liste der eingetroffenen Fremden wesentlich, auch sein tegstlicher Theil in derart ausgebaut und möglichst, daß er allen, auch den verwichtesten Anforderungen, zu entsprechen vermag.

Die tägliche politische Uebersicht, zu der sich aktuelle
Anstirte Abhandlungen und eigene Zeitartikel gesellen,
möchte es dem Leser, sich zufolge ihrer Abfassung nicht nur
wohl über alles Wissenswerthe auf dem Gebiete der Politik zu
informiren, sondern sich auch über die Vorgänge selber ein durch
eine Parteidrille gefärbtes Urtheil zu bilden.

Der lokale Theil erfährt nicht nur eine ganz besondere Aufmerksamkeit, sondern zeichnet sich auch noch vortheilhaft aus durch **Blauenereien** über die Erscheinungen des Alltagslebens und eine **selbstthätige Behandlung der lokalen Fragen**. Neben diesem wird aber auch auf die **Vorgänge unserer näheren Umgebung** ein solcher Werth gelegt, daß man leicht eingreifen kann, wenn der „**Wiesbadener General-Anzeiger**“ im „**Ablegung**“ und im sog. „**blauen Päckchen**“ die **weitans größte** **Stückzahl** aller Blätter aufzuweisen hat.

Die politischen Verhältnisse in Amerika kennen wir zur Genüge, aber dem Leben der amerikanischen Familie und der amerikanischen Frau stehen wir noch ziemlich fremd gegenüber. Diese hat, zumal in der Gesellschaft, ganz andere Aufgaben und Pflichten als unsere Frauen, denen wir mit Recht deutsche Bescheidenheit nachrühmen — sie lebt derart, daß man sich nicht zu wundern braucht, wenn die fashionable New-Yorkerin, so sie eine oder zwei heirathsfähige Töchter im Hause hat, erklärt, mit weniger als 60 000 Dollars (gleich 240 000 Mark) jährlichen Einkommens nicht auskommen zu können. Diese Summe läßt sich wohl hören!

Es ist aber auch recht bezeichnend, wofür die Amerikanerin
ihres Vermögen im Laufe eines Jahres durch die Finger rinnen
läßt.

Die erste Bedingung, um in der New-Yorker Gesellschaft etwas zu gelten, ist, daß man nicht nur ein Haus macht, sondern ein solches auch besitzt. Ein Haus allein thut's aber nicht; man muß den Sommer an der See, den Winter im Süden verbringen können — es genügt, wenn man im Laufe des Jahres zwei oder drei Monate und dann noch die Weihnachtszeit in der Stadt verbringt.

In jedem besseren Hause giebt es natürlich ein Heer von dienstbaren Geistern. Unter diesen spielt der Küchenchef die erste Rolle. Sein Gehalt beträgt 50 Dollars (200 Mark) monatlich; soll er sich aber auch ein wenig um das Speisezimmer und das Arrangement der Tafel, besonders bei Gesellschaften kümmern, kann ist er unter 75 Dollars Monatsgehalt nicht zu haben. Die hehrschäftsfähigen jungen Damen müssen, genau so wie die Frau des Hauses, von einer Kammerfrau bedient werden. Diese Kammerfrauen haben sich ausschließlich nur mit den Damen zu

Dem berühmten Kunstleben unserer Stadt wird durch objektive Kritiken Rechnung getragen, den **Gerichtsverhandlungen** steht ein ausgiebiger Raum zur Verfügung und das **Wissensbedürfnis** des Lesers vermag unser **Briefkasten** in jeglicher Art zu stillen.

Insbesondere dem **Feuilletontheile** wird das regste Interesse gewidmet. Neben hochspannenden **Romanen** bringen die einzelnen Nummern kleinere **Feuilletons**, in denen auch zum großen Theil ein lokaler Hintergrund vorwiegt. **Illustrirte Modeberichte** wechseln mit **Bunten Blättern**, mit Schilderungen von Land und Leuten ferner Zonen ab, und in den jeden Samstag erscheinenden **„Wiesbadener Streifzügen“** erhalten die neuesten Ereignisse der Woche, in ständigen am Montag erscheinenden Skizzen die **Geschehnisse des Sonntags**, eine theils kritische, theils feuilletonistische Würdigung.

Doch damit ist der Heilikon-Reichtum des Wiesbadener General-Anzeigers noch nicht erschöpft. Brauchen wir auf unsere wöchentlichen Beilagen, auf den lokalgefärbten „**Smoristen**“, auf das „**Unterhaltungsblatt**“ mit seinen praktischen Fingerzeigen und seiner Räthselre und endlich auf den „**Landwirth**“, der dem Landmann und Winzer ein treuer Führer und Berather ist, noch besonders hinzuweisen?

Aus alledem glauben wir den stetig wachsenden Leserkreis, der heute nachweislich

beträgt, leicht herleiten zu können und diese Zahl, die sich auf das kaufkräftige Publikum erstreckt, hinwiederum enthebt uns auch der Mühe, den Wiesbadener Generalanzeiger als **wirksamstes Insertionsorgan** hinzuzufügen.

Da nun der **Wiesbadener Generalanzeiger** trotz seiner Reichhaltigkeit und mit den genannten Beilagen

inklusive Trägerlohn 50 Pfennige, kostet, so hoffen wir um so mehr auch für die Folge auf eine ausgiebige Unterstützung unserer Leser rechnen zu können; vermögen wir doch gerade durch diese Unterstützung auch weiterhin unseren Wahlspruch zu vertreten: „**Und dem Volke für das Volk**“.

Bestellungen nehmen entgegen sämtliche Postanstalten, unsere Boten, die Filialexpeditionen und die Hauptexpedition „Biebsbaden, Marktstraße 30, Ecke Neugasse“.

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger.“
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

befassen, ihnen beim Anziehen behilflich zu sein und sonstige kleine Handdienste zu leisten. Unter ihrer Aufsicht steht auch der Toilettentisch, dessen Unterhaltung für Mama und Fräulein Töchter monatlich etwa seine 40 Dollar kostet.

Das meiste Geld verschlingen aber die Gesellschaftsabende. Nicht nur, daß Frau Mama ihre Besuche empfängt, auch die Fräulein Töchter lieben es, Gäste bei sich zu sehen und diese fashionablen zu bewirthen. Oft werden „nur“ 150 Freundinnen eingeladen, und solch ein Scherz kann unter Umständen das Summchen von 800 Dollar verschlingen, wie eine Dame einem Berichterstatter des New-York Herald“ versichert. Nun ist es aber ein erstes gesellschaftliches Gebot, daß jede Dame von West während ihres Aufenthalts in der Stadt eine ganze Serie solch kleiner Abende“ — die five-o'clocks ganz abgerechnet — giebt. Unter 250 Dollars ist solch ein Abend schwer zu „machen“, denn die Gäste wollen nur besten Wein und theuersten Sekt trinken und mit den schönsten und seltensten Blumen beschenkt werden.

Alle diese Damen haben ihre eigenen Pferde, und was deren Erhaltung kostet, ist wohl hinlänglich bekannt. Wer aber ein Pferd besitzt, braucht natürlich auch einen Kutscher und muß außerdem einen Diener besolden, der den Damen in den Wagen und aus dem Wagen hilft, sonst aber in vornehm selbstbewußter Haltung mit verkränkten Armen auf dem Bloße paradiert.

Eine wichtige gesellschaftliche Pflicht der New-Yorker Damen und jungen, heirathsfähigen Mädchen ist es, sich recht oft im Theater und Concert sehen zu lassen. Man muß für Kunst, in welcher Form immer sie geboten wird, schwärmen. Doch ebenso, wie man seine Loge im Theater bezahlt, muß man jährlich mindestens 500 Dollars der Kirche zuwenden, wo man ebenfalls seinen Stuhl hat. Es gehört eben zum guten Ton, in den Kirchenbüchern als Spenderin geführt und als solche in den Zeitungen genannt zu werden.

* Wiesbaden, den 20. Dezember.

Man schreibt uns vom Lande: Seitens der Landwirthe unseres Regierungsbezirks wird ganz entschieden Protest erhoben gegen die von einzelnen Zeitungen verbreitete Behauptung, daß z. B. ein großer Mangel an Schlachtvieh bestehe, der die bedeutenden Fleischpreise bedinge. Der Herr Landwirtschaftsminister, der auch unsere Landwirtschaftskammer zum Bericht darüber aufgefordert, ob eine Zu- oder Abnahme in der Erzeugung von Schlachtvieh eventl. eine Preissteigerung oder ein Rückgang der Preise zu constatiren sei, erhielt von hier aus die Antwort, daß im Regierungsbezirk Wiesbaden eine irgend erhebliche Verschiebung in der Erzeugung von Schlachtvieh nicht beobachtet werden könne und daß eine Preiserhöhung nur bei Schweinen und Kälbern eingetreten und bei letzteren etwa 6—10 M. pro Centner betrage. Dies solle jedoch umsonstener in die Waagschale, als der Mitleidstand diese theueren Qualitäten Fleisch nur in den seltensten Fällen konsumire. Ein Großökonom, der 1897 im ganzen Thiere von zusammen 480 Centner 44 Pfund Lebendgewicht verkauft und dafür Netto 13 878 M., also pro Centner Lebendgewicht 28,88 Mark durchschnittlich erlöst hat, erzielte im laufenden Jahre für 385 Centner 80 Pfund Lebendgewicht 11 560 M. Netto oder pro Centner rund 29 M. durchschnittlich. Also stellte sich 1898 der Centner Lebendgewicht etwa 12 S. höher als im Vorjahre. Eingelegenen Erkundigungen bei der Direktion des Frankfurter Schlachthauses ergaben die Thatsachen, daß den jeweiligen Nachfragen nach Mastvieh stets genügende Angebote gegenüber gefunden haben, so daß mit vollem Recht behauptet werden kann: Eine Fleischnoth besteht bei uns im Regierungsbezirk Wiesbaden absolut nicht!

Zu gleicher Zeit schreiben die Berliner Pol. Nacht.:

Für die Beurtheilung der Streiffrage, ob die Fleischpreise seit Durchführung der bestehenden Grenzsperrn erheblich gestiegen seien, ist die Preisbewegung auf dem Berliner Schlachtviehmarkte von Bedeutung. Nach den amtlichen Angaben der städtischen Verwaltung war der Durchschnittspreis für 50 Kilogramm Fleischgewicht für Rinder 1890.91 47,35 bis 61,45 *M.* 1897.98 dagegen 36,01 bis 59,31 *M.* für Schafe 44,91 bis 51,85 und 42,37 bis 50,38 *M.* Hiernach ist sowohl der Preis von Rind- wie von Hammelfleisch und zwar sowohl bei den geringeren wie bei den besseren Qualitäten gegenüber dem Preisstande am Anfange des Jahrzehnts zum Theil sogar er-

Bei all diesen Aufzählungen ist das wichtigste Moment im Leben einer Dame — ihre Schneiderin — noch nicht berührt worden. Das Beste kommt eben gewöhnlich zum Schluß, und dieses Beste kommt der eleganten New-Yorkerin auf 8000 Dollars jährlich zu stehen. Die einzelnen Posten solcher Rechnungen sind recht beherzigenswerth. Was würden z. B. unsere jungen Mädchen dazu sagen, würde man ihnen zumuthen, für einen einfachen Winterhut die Kleinigkeit von 25 Dollars zu erlegen! 100 Mark für einen Hut, den man nur während einer Saison trägt, das übersteigt bei uns beinahe den Etat einer Millionärin! Die Amerikanerin denkt darin anders, sie erklärt, 25 Dollars seien ein sehr geringer Preis, denn es giebt ja auch Winterhüte für junge Damen, die 130 Dollars kosten! Man kann es sich nun wohl an den Fingern abzählen, wie viel man unter solchen Umständen für einen eleganten Damen-Pelzmantel bezahlen muß. Schwarzer Persianer oder Sealskin variiert zwischen 700 und 800 Dollars. Neben diesem Promenadenmantel muß man aber noch einen zweiten, einen sogenannten Abend- und Theatermantel im Schrank hängen haben.

Diese Ausgaben sind nothwendig, wenn man die jungen Damen standesgemäß verheirathen will. Dazu kommen nun noch die verschiedenen Gesellschafts- und Straßentheatern, bei denen die Facon allein oft 95 Dollar kostet. Solch ein Kleid- chen kommt dann so hoch zu stehen, daß man für dieses Geld bei uns beinahe ein ganzes Damenpensionat kleiden könnte. Dafür giebt es aber drüben Kleiderkünstler, die sich nicht genieren, so- gar 130 Dollars für Facon auszurechnen. Rein Wunder somit, wenn solch ein „Wert“ dann seine 350 Dollars werth ist. Nun, wenn das Geld dazu hat, kann sich schließlich jeder Luxus gönnen, wie könnte sonst Geld unter die Leute kommen.

(Berl. Bot.-Gn.)

bedlich gesunken. Aber auch betreffs der Schweine ist keine Preissteigerung, sondern eine Preisermäßigung eingetreten: Der Durchschnittspreis für 50 Kilogramm Schlachtgewicht sank von 44,91 bis 51,85 M auf 42,37 bis 50,38 M.

Im laufenden Rechnungsjahre sind die Preise zwar zum Theil gegen das Vorjahr gestiegen, immerhin dürfte auch jetzt der Preisstand vom Anfang des Jahrzehnts im Ganzen nicht überholt sein.

Was ferner die angebl. Fleischnoth anlangt, so ist zu beachten, daß der Auftrieb auf dem hiesigen Viehhof im Monat November d. J. d. denjenigen des gleichen Monats des vorigen Jahres bei allen wichtigen Arten von Schlachtvieh, insbesondere auch bei dem Schwarzvieh, bei letzterem um 4—5 Procent überstiegen hat.

Und trotz dieser Zahlen die hohen Fleischpreise im Detailhandel! Woher dieser Zwiespalt?

Sir William Harcourt.



In vorstehender Zeichnung geben wir unseren Lesern ein Porträt des Führers der englischen Liberalen, Sir William Harcourt, der bekanntlich soeben die Leitung der Partei niedergelegt hat, was bei den parlamentarischen Verhältnissen in England (dort giebt es nur zwei Parteien von politischer Bedeutung) ein Vorgang von hervorragendem politischen Interesse ist. Harcourt wurde am 14. Oktober 1827 geboren, wurde Rechtsanwalt in London und im Jahre 1868 Professor des Völkerrechts in Cambridge. In demselben Jahre wurde er ins Unterhaus gewählt, wo er schnell eine hervorragende Stellung einnahm. 1880 wurde er in Gladstones zweitem Ministerium Minister des Innern. 1885 trat er mit Gladstone zurück, war aber bereits im dritten Cabinet Gladstones im Jahre 1886 wieder Schatzkanzler. Dasselbe Amt bekleidete er im vierten Ministerium Gladstones im Jahre 1892. Wie bereits bemerkt, tritt Harcourt von der Leitung der liberalen Partei zurück. Vermuthlich hat ihn die Fackelfrage, bezw. die Haltung Englands in dieser Angelegenheit dazu bewogen. Als sein Nachfolger gilt Rosebery.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 20. Dezember.
Deutschland.

* **Wechsel bei den Regierungs-Präsidenten.** Die Rln. Vollz. brachte eine Mitteilung, wonach auf 10 Regierungs-Präsidenten-Posten ein Wechsel bevorstehe. Dazu meldet die Post, es könne sich nur um 5 handeln und zwar um die von Trier, Stettin, Cassel, Bromberg und Erfurt.

* **Streikstatistik.** Der „Arbeitsmarkt“ verzeichnet für den Monat Oktober 31 Streiks in Deutschland, die sich im November um 40 vermehrt haben. Österreich weist in dem Zeitraum 6, Belgien für Oktober 10, Frankreich für diesen Monat 27 und England 54 auf.

* **Deutschland und Amerika.** Wie ein Kabeltelegramm der Ftf. Bg. aus New-York meldet, legte Senator Mason eine Resolution vor, die das Ackerbauministerium anweist, sofort eine Bill auszuarbeiten, derzufolge alle aus Deutschland stammenden Nahrungs- und Genussmittel inspektiert werden sollen, im Falle der deutsche Reichstag die projektirten Gesetze über amerikanische Fleisch-Produkte annimmt. Gleichzeitig legte das Ackerbauministerium des Repräsentantenhauses eine Bill vor, derzufolge der Ackerbauminister weitgehende Befugnisse bezüglich der Ausschließung mancher ausländischen Produkte erhält. Nun ja, „Auge um Auge, Zahn um Zahn!“ Aber Bange machen gilt nicht.

* **Die Simplicissimus-Affaire** beschäftigte gestern das Landgericht in Leipzig. Die Verhandlung richtete sich zunächst gegen den Zeichner Th. Th. Heine und gegen die Buchdruckerei-Besitzer Hesse und Beder. Sie wurde auf Antrag des Oberstaatsanwalts unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Das Gericht erkannte schließlich gegen Heine wegen zweier Majestäts-Beleidigungen auf 6 Monate Gefängnis, gegen Hesse und Beder wegen Vergehen gegen § 21 des Preßgesetzes auf je 300 Mark Geldstrafe.

* **Wismar-beleidigung und grober Unfug.** Der Cigarrenmacher Peter Dieter aus Fußgönheim, der in drastischer Weise auf Wismar geschimpft hatte, wurde vom Schöffengericht in Mannheim biefelhalb wegen groben Unfugs zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Was würde Bismarck selbst dazu sagen? Als er 1886 dazu kam, wie preussische Truppen einen Oesterreicher zwischennahmen und diese ihm sagten, der Mann habe auf die Preußen geschimpft, suchte dieser, der Bismarck nicht kannte, sich dadurch zu retten, daß er ängstlich ausrief: „Ich habe nicht auf die Preußen, sondern nur auf Bismarck geschimpft.“ Bismarck aber meinte lachend: „Dah! ihn laufen, das haben schon ganz andere gethan. Dies genügt wohl!“

Russland.

* **Zucker hat die Luft verloren,** weiter Bürgermeister von Wien zu spielen. In einer von den Christlich-Sozialen einberufenen Versammlung erklärte er, die Absicht zu haben, zu demissioniren und zwar wegen fortwährender Differenzen mit dem Statthalter und wegen der Uneinigkeit in der Partei. Sollte das nicht nur ein neuer Coup des Antisemitismus sein?

* **Die Dux Tisza** wird immer mehr in den Mittelpunkt der Debatten des Abgeordnetenhauses in Budapest hineingezogen. Gerecht ist es ja, daß die Verhandlungen so weit ruhig verlaufen. Auch die gestrige Sitzung brachte kaum etwas Aufregendes. Die Abgeordneten Kossuth und Graf Apponyi erklärten in ihren Reden, sie kämpften nicht gegen Personen, sondern gegen das Regierungssystem. Schließlich forderten die Redner die Majorität auf, nicht zuzugeben, daß die Dux Tisza zur Thatsache werde, damit die Verhandlungen im Parlament wieder ins Normale zurückgeleitet werden könnten.

* **Die Affaire Dreyfus** führte gestern wieder zu mehreren Interpellationen in der Kammer zu Paris. Zuerst kam der Antisemit Laguez: „Was gedenkt die Regierung zu thun, um Indiskretionen zu verhindern, welche die Sicherheit des Staates gefährden?“ Das Haus entwidete ihm gegenüber eine große Unaufmerksamkeit. Laguez greift den Cassationshof an und meint, nachdem er verschiedene Male zur Ordnung gerufen worden: Die Affaire Dreyfus sei nur der Vorwand, die Achtung vor der Armee und der Disziplin zu untergraben und fordert schließlich den Kriegsminister auf, zu erklären, daß Dreyfus schuldig sei. Freyinet aber erklärt, die Frage könne er nicht beantworten, die Entscheidung liege lediglich bei dem Cassationshofe. Ich habe den militärischen Dossier aus- geliefert, ich liefere auch den geheimen ab, sobald ich sicher bin, daß keine Publikation daraus möglich ist. Laguez erwidert, die Erklärung befriedige ihn, weil damit bewiesen sei, daß im geheimen Dossier sich der Beweis für die Schuld Dreyfus befinde. (Stürmische Heiterkeit.)

Die Erklärungen des Kriegsministers veranlassen den Sozialisten Breton zu einer neuen Interpellation: „Unter welchen Bedingungen wird die Regierung den geheimen Dossier ausliefern?“ Millerand begründet dieselbe und führt aus, Freyinet habe eine Compromittirung des Cassationshofes im Schilde geführt. Die Regierung habe überhaupt nicht das Recht, Bedingungen an die Auslieferung der Schriftstücke zu stellen. Dupuy antwortet: Im Princip geben wir den Dossier frei, knüpfen jedoch gewisse Bedingungen daran. (Zwischenruf: Welche?) Dupuy: Das ist unsere Sache. Nimmt der Cassationshof, der bisher noch nicht geantwortet hat, diese an, gut. Lehnt er sie ab, so wird die Regierung die Verantwortung für die Nichtauslieferung übernehmen. Auf eine Anfrage Viviani's, die große Erregung hervorruft, ob die Bedingungen der Regierung durch Rücksichten auf die äußere Sicherheit des Landes bedingt seien oder ob Bedenken bestehen, den Dossier der Vertheidigung mitzutheilen, begnügt sich Dupuy mit der Erklärung: Ich habe nichts mehr zu sagen. Nun erbittet Brisson das Wort: Als die Regierung am 7. Juli interpellirt worden sollte, begaben Garrier und ich uns zum Kriegsminister, der uns drei Stücke des Dossier vorlegte. In einem war der Name Dreyfus genannt, die beiden anderen bildeten die Umrahmung. Aber keines der Stücke konnte die äußerste Sicherheit des Staates berühren. Wir haben, da der Kriegsminister uns erklärte, diese drei Stücke seien die entscheidenden, nichts weiter eingesehen. Der Beweisgrund Cavaignac fußt auf dem Stücke, das den Namen Dreyfus trug. Einige Zeit nachher kam Cavaignac zu mir und erklärte: Gerade dies Stück seine eine Fälschung Henry's. Seitdem mußte ich die Revision für nothwendig halten. Wir dürfen daher dem Cassationshofe nichts vorenthalten, um keine neue ungerechte Verurtheilung wie 1894 herbeizuführen. — Dupuy und die Regierung erhalten trotzdem eine große Mehrheit mit 370 gegen 80 Stimmen, nur ein Beweis für die Verfahrenheit der Kammer.

* **Die Blockade über Areta,** die am 21. März 1897 verhängt wurde, ist aufgehoben worden. Das Einfuhrverbot für Waffen und Munition wird indeß aufrecht erhalten.

* **Die Franzosen in China.** Die R. Z. schreibt: Die gereizte Sprache der englischen Presse sei ein übles Vorzeichen für eine friedfertige Regelung. Wenn die Chinesen auch nicht, wie sie gedroht, daran dächten, das Vordringen auf den Yangtse-Fluß mit Gewalt abzuwenden, so beweise es doch, daß sie den Halt der Engländer im Rücken fühlten. So viele Gründe auch dafür sprechen, daß diese Alarmnachrichten mit Mißtrauen aufzunehmen sind, so wird es sich doch andererseits empfehlen, diese Vorgänge aufmerksam zu verfolgen, denn sie könnten doch leicht dahin ausarten, daß der französisch-englische Streit um die Interessens-Sphäre im Suban nach dem Yangtse-Riang übertragen würde.

Aus der Umgegend.

* **Aus dem Regierungsbezirk.** 19. Dez. Herr Pfarrverwalter Degius in D. Friedl ist zum Pfarrer in D. Friedl ernannt.

* **Viebrich,** 20. Dez. Morgen Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr, findet eine Generalversammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins im kleinen Saale des Diakonissenheims statt.

* **Schierstein,** 19. Dez. Herr Obsthändler Johann Haag dahier kauft von Herrn Gebr. Wied ihr in der Dogheimersche belegen Anwesen für 10,100 Mark.

* **Schierstein,** 19. Dez. Unter dem Rindviehbestande des Landwirths Christian Schmidt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* **Mainz,** 18. Dez. Der Unteroffizier des 27. Feld- Art.-Regts., der sich selbst den Tod gab, hat die That in krankhaftem Geisteszustand verübt. Er mußte aus Gesundheitsrücksichten die Kammergeschäfte niederlegen und aus diesem Grunde mußte auch die Revision vorgenommen werden. Die Kammer war in vollständiger Ordnung. — Herr Pfarrer Gluck von Nieder-Saulheim, der von der evangelischen Diakonissenanstalt zum Defan des Defanats Mainz gewählt worden war, wurde vom Großherzog nicht bestätigt, wie es heißt, weil er „noch zu jung“ sei. Bei der Neuwahl wurde nunmehr Pfarrer Groß von Kastel gewählt. — Ein bei dem 27. Feldartillerie-Regiment eingestellter Rekrut wurde von einem Pferde so getreten, daß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben ist.

* **Mainz,** 20. Dez. Noch nie sind in der Weihnachtswoche die Preise der gemästeten Gänse so rapid in die Höhe gegangen, wie jetzt. Ein Hauptgrund liegt wohl in den großen Verlusten, die den umliegenden größeren Städten. Sollte es in den letzten Tagen etwas kälter werden, ziehen die Preise noch mehr an. — Gestern wurden die ersten Schneegänge wahrgenommen.

* **Wiesbaden,** 19. Dez. Wie es immer mehr den Anschein gewinnt, wird auch der bevorstehende Winter nicht all zu streng werden, da man hier in den letzten Tagen nicht allein viel Windläster und Bäume, sondern auch muntere Schmetterlinge antraf. — Von Flörsheim wurde unlängst berichtet, daß ein Huhn ein Ei im Gewicht von 76 Gramm legte. Dem gegenüber können wir heute konstatiren, daß Herr Johann Jahn von einem seiner Hühner dieser Tage ein Ei von 125 Gramm erhielt, gewiß ein äußerst seltener Fall. — Im Weingebiet wird es hier auch wieder etwas reger. So wurde in den letzten Tagen von Herr Johann Allendorff 3 r. 3 Stück 1886er und 2 Stück 1887er Wein, zusammen für 3100 Mark an ein Casinogeschäft in Köln verkauft. Auch Herr Decan Orl hier verkaufte zu gleicher Zeit mehrere 1/2 Stück verschiedene Jahrgänge.

* **Wiesbaden,** 19. Dez. Die Maul- und Klauenseuche hat hier in unserer Gegend so große Dimensionen angenommen, daß nur noch wenig Rindvieh davon verschont ist. Es sind kaum noch 10 Ställe, in die diese Krankheit nicht ihren Einzug gehalten hat. — Wie jetzt definitiv feststeht, wird unser erster Herr Herr Unger am 15. Januar 1899 in den wohlverdienten Ruhestand treten, um dann sofort nach Wiesbaden überzusiedeln. In Herrn Unger verliert unser Ort einen tüchtigen, in allen Kreisen sehr beliebten Beamten, der jeder Zeit für das Wohl und Interesse unseres Ortes thätig eintrat, so daß sein Wegzug von hier allgemein bedauern begegnet. — Unter den Kindern der hiesigen immer noch verschiedene Infektionskrankheiten, die auch schon einige Opfer forderten.

* **Oberlahnstein,** 19. Dez. Vor einigen Tagen wurde die hiesige Stationsvorsteherin Herrn von einer Maschine derart an der Seite geschleudert, so daß er sich verschiedene Verletzungen zuzugab.

* **Oberlahnstein,** 20. Dez. Mittwoch nach Weinachten findet im „Hotel Stollenfeld“ dahier eine Generalversammlung der Oberlahnsteiner Ortskrankenkasse statt.

* **Niederlahnstein,** 20. Dez. In der Nacht vom Freitag auf Samstag geriet ein Wagentransportwagen des hiesigen Bahnhofes durch ausbrechendes Gas in Flammen, ohne daß jedoch ein größerer Schaden entstanden ist. — Dem am Mittwoch in Oberlahnstein verunglückten Hülfsbremser Grenzhauser mußte der überfahrte linke Arm in der hiesigen St. Josephs-Anstalt amputirt werden.

* **Weisenheim,** 20. Dez. In der Zeit vom 1. bis 23. März nächsten Jahres soll an der Königl. Lehranstalt in Weisenheim ein Obbau-Cursus abgehalten werden.

* **Diez,** 19. Dez. Bei der hiesigen Weihnachtskassengeldung heute 5783 Mark zur Auszahlung.

* **Niedersheim,** 20. Dez. Die hiesigen barmherzigen Schwestern haben, um dem Baufonds des zu erbaunten Krankenhauses einen annehmbaren Beitrag zuzuführen, eine Lotterie beschlossen, die im Regierungsbezirk Wiesbaden Genehmigung gefunden hat.

* **St. Frankfurt,** 19. Dez. Mahlau's Frankfurter Adressbuch pro 1899 ist soeben erschienen und hat, dem Umfang und der Ausbeutung der Stadt entsprechend, wiederum zugenommen. Die Rubrik „Vereine“ ist neu durchgearbeitet und über die Vereinsverhältnisse bringt das Buch alles Wissenswerthe für Bürger, Käufer Staats- und Einkommensteuern, die Gewerbesteuer und ähnliche Steuern, sowie die indirekten Gemeindesteuern aufgenommen. Der Anhang enthält 26 Orte der Umgegend.

Locales.

* **Wiesbaden, den 20. Dezember.**

* **Sitzung der Landwirtschaftskammer.** Am Sonntag fand die 12. Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden unter dem Vorsitz des Landdirectors Sartorius im Sitzungssaale des Landesamts statt. Zur Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung, Organisation des landlichen Arbeitsnachweises, erstattet Herr Hartmann-Büde Bericht über einen von ihm angereisten Congreß in München, der sich mit der gleichen Frage beschäftigt hat, und empfiehlt, sich mit einem zuverlässigen Vermittelungsbüreau in Verbindung zu setzen. Bei Punkt 2 Ministerialerlaß betr. den direkten Verkehr der Landwirthschaft mit den Provinzialämtern und Truppenkörpern beschließt der Vorstand, sich mit einer Eingabe an den Landtag des 11. Armee-corps zu wenden. Darauf gelangt ein Schreiben des Regierungs-Präsidenten zur Kenntniss der Mitglieder, wonach ein Antrag auf Abänderung der Polizeiverordnung des unsfallverhütungsvorschriften beim Gebrauch landwirthschaftlicher Maschinen, nicht im Jahre arbeiten, von Seiten des landwirthschaftlichen Ministers abgelehnt ist. Ein Gesuch der Herdungs-Gesellschaft des Kreises Wiesbaden für das Vogelberger Rind betr. die Verweisung eines Zuschlagspreises für die hiesige, bei Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin zur Schau gebrachte Sammlung aus dem Kammerbezirk wird zu 200 M. als Zuschlagspreis bewilligt. Den Ministerial-Erlass zur Ermittlung der Ernteresultate habe schneller und schwerer als bisher zu erfolgen, verspricht der Vorsitzende mit

zu unterstützen, damit die Statistik den tatsächlichen Verhältnissen genauer entspricht. Die Entscheidung über den 6. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 7. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 8. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 9. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 10. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 11. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 12. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 13. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 14. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 15. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 16. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 17. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 18. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 19. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 20. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 21. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 22. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 23. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 24. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 25. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 26. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 27. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 28. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 29. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 30. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 31. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 32. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 33. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 34. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 35. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 36. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 37. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 38. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 39. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 40. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 41. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 42. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 43. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 44. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 45. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 46. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 47. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 48. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 49. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 50. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 51. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 52. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 53. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 54. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 55. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 56. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 57. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 58. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 59. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 60. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 61. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 62. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 63. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 64. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 65. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 66. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 67. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 68. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 69. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 70. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 71. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 72. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 73. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 74. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 75. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 76. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 77. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 78. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 79. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 80. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 81. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 82. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 83. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 84. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 85. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 86. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 87. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 88. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 89. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 90. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 91. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 92. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 93. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 94. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 95. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 96. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 97. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 98. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 99. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern. Der 100. Punkt Tagesordnung: Ueberweisung der Staatsbeihilfe zur Förderung der Zucht der Simmentaler Rasse und des Zuchtbeschlusses, wonach die nächsten Sitzung zu verlagern.

den Bestimmungen zu entsprechen, hat der deutsche Radfahrer-Bund eine Petition ausgearbeitet, welche dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden soll. Er richtet an alle Radfahrer, ob Verbänden angehörig oder nicht, die Bitte um Unterzeichnung dieser Petition. Dieselbe liegt auch in unserer Stadt zur Unterzeichnung aus und zwar an folgenden Stellen: Hugo Grün, Kirchhof 19; Heinrich Schaefer, Webergasse 11; August Engel, Taunusstraße 12; „Hotel Rönneberg“, Kirchhof 19; Wörm-Kapelle (Dr. Kurz), Langgasse 31; Carl Kreidel, Webergasse 42; Carl Stoll, Webergasse 4; O. Stritter, Kirchhof 68; Franz Wetterling, Jahnstraße 8.

Die Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. hält das Weihnachtsfest nicht, wie erst geplant, am 27. d. Mts., sondern am 7. Januar, Abends 8 Uhr, im Rittersaal ab.

Die Wiesbadener Rennen. Man meldet der „Sportwelt“ von hier, daß nunmehr der Platz, auf dem die künftigen Rennbahnen angelegt werden soll, definitiv bestimmt ist und auch die Pläne bereits fertiggestellt sind. Die Rennbahn wird auf dem sogenannten Rabengrund erbaut, einem umfangreichen Terrain, das allerdings etwas bergig ist, aber sich sonst vorzüglich für eine solche Anlage eignet. Hauptmann a. D. Krone, der Erbauer der Wiesbader Traberbahn, weist gegenwärtig beinahe einer letzten Besprechung der Pläne in Wiesbaden. Mit dem Bahnbau soll im kommenden Frühjahr begonnen werden. Wie schon früher gemeldet wurde, sollen die Pferderennen in Wiesbaden in großem Rahmen abgehalten und mit hohen Preisen dotiert werden. Angesichts des zahlreichen Publikums ist dem Unternehmen von vornherein der Erfolg gesichert.

24. Mittelschweizerisches Freischießfest. Eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses, welche unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Spamer gestern Abend in der Turnhalle an der Platterstraße tagte, nahm zunächst Kenntnis von der provisorischen Einweisung der von den verschiedenen Vereinen benannten Personen in die einzelnen Aufschüsse und trat dann in eine eingehende Erörterung der vorliegenden Pläne und Kostenanschläge für den Festplatz ein. Der Kostenersparnis wegen müssen an den Detailplänen noch hier und da Änderungen vorgenommen werden, zu deren Beratung der Bau- und Ausschuss-Ausschuß in Verbindung mit dem u. A. aus den Turnwarten der einzelnen Vereine gebildeten Turn-Ausschuß zunächst zusammentreten werden. Die Lage des Platzes an sich anlangend, so hat der städtische Oberförster mit einer geringen Änderung die ihm unterbreiteten Pläne gutgeheißen, und heute liegt der königl. Regierung der Antrag auf Genehmigung der Abholzung vor. Der Platz ist bekanntlich als dauernde Einrichtung gedacht, nachdem die Frage nach dem Vorhandensein eines öffentlichen Bedürfnisses für denselben bei den städtischen Körperschaften widerstandslos Befriedigung gefunden hat. Dieser Tage nun ist bei dem geschäftsführenden Ausschusse ein Schreiben des Magistrats eingegangen, worin angefragt wird, in wie weit man sich event. an den Kosten der Platz-Einrichtung zu beteiligen gedenkt. Der Ausschuss billigte ohne Widerspruch ein Antwortschreiben folgenden Inhalts: Die hiesigen Turnvereine seien außer Stande, aus ihren laufenden Einnahmen zu diesem Zwecke Gelder zu verwenden, man könne daher eine bestimmte Verpflichtung zur Teilnahme an den durch die Platzanlage bedingten Kosten nicht übernehmen. Wie man jedoch im Jahre 1884 bei Gelegenheit des damaligen Turnfestes seinen Anstand genommen habe, die dem öffentlichen Interesse dienende Platzanlage des Platzes unter den Fichen durch Bewilligung eines Zuschusses ad M. 3000 aus den Ueberschüssen des Festes zu subventionieren, so sei man auch heute nicht abgeneigt, sofern das Fest Ueberschüsse abwerfe, davon einen Teil dem öffentlichen Interesse zu opfern. — Damit war der Beratungsschluß erschöpft und die Sitzung wurde geschlossen.

SW Verein Süd-Wiesbaden. Der am Samstag Abend von dem Verein Süd-Wiesbaden im Rheinhof arrangierte Dippelhaas hatte die Mitglieder und Freunde des Vereins in so stattlicher Anzahl zusammengebracht, daß im Wintergarten kein Sitzplatz mehr zu haben war. Bei den Klängen der harbegischen Musik-Capelle entspannte sich schon früh eine feuchtschöne Feststimmung unter den Festteilnehmern. Dies war wachlich nicht zu verwundern; hatte doch der Fest-Ausschuß ein originelles abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, welches sich nach Beendigung des trefflich munden Dippelhaas-Essens flott abspielte und den unerlässlichen zwanglosen Humor hervorzuheben. Humoristisch-satirische Vieder und Ansprachen, theilweise in Räuscher Mundart, städtische actuelle Angelegenheiten behandelnd, wechselten mit komischen Vorträgen; herrliche Gesangs-Soli mit Chorgesängen ab. Sogar eine Nordgeschichte mit prächtigen farbigen Karikaturen à la Oberländer, eine wahre Begebenheit aus Süd-Wiesbaden befragend, aus der Palette unseres hiesigen beliebten Malers Herrn Frankensack zu diesem Tage eigens gezeichnet, ließ die Festteilnehmer aus dem Vollen nicht herauskommen. Dazwischen knallten andeimelnd die Popsen und die gläsernen Batterien vernichteten sich unheimlich. Bei diesem Treiben bewährte sich wieder die alte Erfahrung, daß das Lachen durch die Geschütterungen des Magens in auffallender Weise die Verdauungsthätigkeit fördert. Es konnte daher trotz der ausgedehnten Massenverteilung der geschmackhaften „Freilicht“ (wie Herr Dr. H. in launigem Toos die grauen Vögel der Gourmands nannte) gegen 1 Uhr zu einem zweiten gastronomischen Genuß, einem von dem Herrn Gahgeher gezeichneten pikanten italienischen Salat geschritten werden. Dessen wurde noch einmal kräftig zugesprochen und die Abwicklung des Programms fortgesetzt. Es gab Treffer auf Treffer und es schien gar kein Ende nehmen zu wollen. Auf die Einzelheiten näher einzugehen, würde zu weit führen. Die feuchtschöne Gemüthslichkeit hielt fast alle Festteilnehmer, sogar die alten Herren, bis zum offiziellen Schluß gegen 2 Uhr zusammen. Bei dem Gros der Gäste war jedoch beim Feingenuß schon der wirkliche Sonntag-Morgen angedrochen und mancher brave Familienvater konnte dem Bedmächen die Hausthüre öffnen. Mit aller Zufriedenheit durfte daher der erste Vorsitzende beim offiziellen Schluß des Festes unter herzlichster Verabschiedung von den Gästen dem Vergnügungsausschuß für die umsichtige Vorbereitung seinen Dank aussprechen. Die Kommission, so erwähnt er, soll in ihrem Pflichtenfeld so weit gegangen sein, daß sie ein oder gar mehrere Male Verbesserungen veranlassen hätte. (Allgemeine Heiterkeit.) In Gemeinschaft mit mehreren aus den übrigen Bezirksvereinen erschienenen Gästen wurde zum Schluß das feierliche Gelöbniß erneuert, auch fernerhin am Wohlergehen unserer geliebten Wäderschadt mitzuwirken. Wohl konnten dabei Mißverständnisse und Mißthunsvorwürfen heiten aufzuklären, aber bei dem edlen Motto der Vereine Heilschalt nicht gezeitigt werden. — Es sei noch erwähnt, daß das Rheinhof kein Auf wieder trefflich bewährt hat und denselben an der Feststimmung ein nicht zu unterschätzender Antell gebührt.

Originelle Reklame. Daß die Reklame gerade jetzt zur Weihnachtszeit die prägnantesten Plänen treibt und zwar nicht nur in Bezug auf die Dekoration der Schaufenster, sondern auch durch Abfassung von Annoncen, Circularen etc., bedarf wohl keiner Erwähnung. So z. B. erfahren wir solchen, daß die hiesige Firma

August Engel in der Taunusstraße eigens für das Weihnachtsfest einen eleganten zusammenlegbaren Preisverzeichnisses ihrer sämtlichen der Abteilungen, also Wein, Delicatessen und Cigarren, herausgegeben hat, auf welchem neben den aus- gesuchten Delicatessen der Saison, als da sind Austern, Caviar, Hummern, Pasteten, frische Früchte und Gemüse, auch eine kleine Uebersicht von hervorragenden Weinen und Cigarren gegeben ist. Das Originelle an diesem eleganten Preisverzeichnis besteht in, daß demselben eine Zusammenstellung von 42 ausgemählten Küchensorten bzw. 12 Tischarten aus Weber's Universal-Rezepten der Kochkunst von der Firma J. J. Weber in Leipzig mit humoristischen Zeichnungen aus der Feder des berühmten Zeichners Herrn H. Schlittgen beigegeben sind und durch diese hübsch überall die beste Aufnahme finden. Wie es heißt, sollen von diesen Verzeichnissen einige tausend Exemplare zur Ausgabe bezogen, zum Verkauf in Wiesbaden gelangen und hat die Firma August Engel, die ja allerdings nicht nur in der Dekoration der Schaufenster allein, sondern auch der sonstigen geschmackvollen Reklame in jeder Beziehung Meister ist, hierdurch wieder bewiesen, daß sie dem Publikum stets etwas Neues zu bieten im Stande ist.

Ab Ausstellung. In dem Institute für praktische und kunstgewerbliche Handarbeiten des Fräulein Anna Köppler, Schützenhofstraße 14, war vom 18.—20. d. Mts. eine Ausstellung arrangirt, die in allen Theilen als großartig bezeichnet werden muß. Schon die gesamte Anordnung betrieft die künstlerischen Geschmacks. Die Ausstellung selbst erstreckte sich auf 3 Räume. Im ersten Zimmer waren ausgestellt: Arbeiten in Hand- und Maschinennähen (Zeichen und Anfertigung der Tisch-, Bett- und Leibwäsche) und Schneidern (Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigung der Damen- und Kindergarderobe). Im zweiten Zimmer waren vorzugsweise kunstgewerbliche Arbeiten aufgestellt: Kunstnähen, Kunststickereien, Zeichnen, Malen (hauptsächlich Aquarell- und Delmalereien), dekorative Malereien auf Sammet, Seide, Filz und Holz in Aquarell, Oel oder Bronze. Besonders reich war vertreten Holzbrandtschnit und Schnitten (schweblicher Kerbschnitt). Im dritten Zimmer waren ausschließlich Arbeiten der Leiterin der Anstalt, Fräulein Anna Köppler. Während auf einem Tische die verschiedenartigsten Handarbeiten in tadelloser Ausführung aufgehäuft waren, war der übrige Raum mit Kreibzeichnungen nach Gyps, Kohlenzeichnungen, Delmalereien und Wobestischen reich besetzt. Besonders Aufmerksamkeit erregten die verschiedenen Kopfzeichnungen, die landschaftlichen Studien mit Kohle, Landschaften in Oel, sowie Rollen nach der Natur gemalt. Die heute Abend geschlossene Ausstellung war sehr stark besucht und waren die Besucher voll des Lobes und staunender Bewunderung der Leistungen des erst ein Jahr bestehenden Instituts.

r. Verkehrsnotiz. Des harten Weihnachtsverkehrs wegen müssen die Schnell- und Personenzüge der Taunusbahn wieder in zwei Theilen mit Kreuzung Rheingauertal und Hauptzug nach Wiesbaden abgefahren werden.

r. Schienenbruch. Heute Morgen wurde noch rechtzeitig, nachdem die Rangirmander der Güterzüge beendet waren, auf dem nach Frankfurt führenden Hauptgleise unterhalb des hiesigen Taunusbahnhofes ein Schienenbruch entdeckt. Die Schiene mußte sofort ausgewechselt werden, was keine größere Verkehrshinderung zur Folge hatte.

r. Diebstahl. In der Güterhalle der Staatseisenbahn hier selbst ist ein Musikinstrument abhanden gekommen. — Der Diebstahl, den Diebstahl begangen zu haben, lenkt sich auf einen etwa 16jährigen in der Güterhalle beschäftigten Arbeiter. Und in der That wurden bei der Hausdurchsuchung in des genannten Wohnung die zu dem Automat gehörigen Platten gefunden, während er das Musikwerk selbst jedenfalls irgendwo anders versteckt hielt. Die Anzeige ist erstattet.

Um die erfahrungsgemäß beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten, schon jetzt die Erneuerung ihres Abonnements bei den betreffenden Postanstalten bewerkstelligen zu wollen

Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Königliche Schauspiele.** Specieil am ersten Weihnachtsfesttag war in den verschiedensten Jahren der Andrang — wohl in Folge des zugerufenen Fremden-Publikums — sehr ein so großer, daß es unmöglich wurde, den Vorbestellungen auch nur annähernd gerecht zu werden. Es wird deshalb in diesem Jahre, am 25. d. Mts., dem ersten Weihnachtsfesttag, Vorbestellungen hierzu werden im Interesse des Publikums ausnahmsweise schon vom 22. d. Mts. ab entgegen genommen und eventuell bewilligt.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. Dezember 1898.
Geboren: Am 20. Dez. dem Tagelöhner Valentin Schallmayer u. Emma. — Am 16. Dez. dem Tischergesellen Adam Lang u. T. Magdalene Margarethe Julie Anna. — Am 20. Dez. dem Gärtnergehilfen Rudolf Hoyer u. T. Marie Wilhelmine Frieda. — Am 14. Dez. dem Bäcker Ferdinand Wenzel u. S. August Ferdinand. — Am 17. Dez. dem Holzhändler Heinrich Blum u. S. Karl Adolf Oskar. — Am 14. Dez. dem königlichen Landmesser Wilhelm Künnehauser u. T. Elisabeth. — Am 17. Dez. dem Fuhrmann Karl Hannebühl hier, mit Margarethe Roth hier. — Der Musikant Wilhelm Wroos hier, mit Elisabeth Köhler hier. — Der Schreinergehilfe Jakob Rattermann hier, mit Marie Riemer hier.

Verheiratet: Der Friseur Friedrich Brühl hier, mit Wilhelmine Seidel hier. — Der Bäcker Heinrich Strittler zu Schierstein, mit Wilhelmine Michel hier.

Verstorben: Am 18. Dez. Carl, S. des Kaufmanns Karl Petry, alt 9 J. — Am 19. Dez. Buchhalter Moritz Wolff, alt 57 J.

Königliches Standesamt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 19. Dezember.

Verfälschter Betrug und Unterschlagung. Der Tagelöhner Wilh. F., sowie der Maschinist Nicolaus W., beide hier wohnend, haben nach der Anzeige im August d. Js. auf recht plumpe Weise ein hier an der Wallmühlstraße dienendes Mädchen 'einzulegen' versucht. Zunächst erschien F. allein und versuchte, von dem angeblichen Schatz des Mädchens, einem gewissen B., beauftragt zu sein, 10 zu erheben, welche er (B.) ihm s. Z. geliehen und welche er in Gesellschaft des Mädchens verzehrt habe. Zum Unglück hatten sich die beiden Leute jedoch, in der Annahme, daß B. mit der Magd ein Verhältnis unterhalte, oder daß ihr B. auch nur bekannt sei, geirrt. F. wurde das erste Mal abgewiesen, dann jedoch präsentierte er sich in Gesellschaft des zweiten Angeklagten, welcher sich als Criminal-Schutzmann vorstellte und erklärte, mit der Verhaftung von B. beauftragt zu sein, sofern sie seine Schuld nicht bezahlte. Auch dieses Mal jedoch blieb die Holde standhaft und ließ die beiden Leute unverrichteter Dinge wieder abziehen. Das Urtheil behält jeden der Angeklagten mit 1 Monat Gefängnis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 20. Dez. Das kleine Journal meldet aus Paris: Die gestrige Kammer-Sitzung hinterließ den Eindruck, daß ein Zwiespalt zwischen der Regierung und dem Cassationshofe bevorstehe, da die Bedingungen des Kriegsministers bezüglich der Auslieferung der geheimen Akten mit der Würde des Cassationshofes unvereinbar erschiene. Die Lage ist sehr gespannt. Ein zweites Pariser Telegramm lautet: Die neueste Geheimthuererei Freycinet's, welcher dem Cassationshofe die Geheimakten nur bedingungsweise mittheilen will, erregt großes Aufsehen. Der Cassationshof ist entschlossen, die Vorlage der Geheimakten zu fordern und falls dieser Forderung keine Folge gegeben wird, dieselben als nicht vorhanden anzusehen. Gestern verhandelte der Cassationshof Lebrun Renaud drei Stunden lang.

Paris, 20. Dez. Die Sozialisten haben beschlossen, die Regierung darüber zu interpellieren, was sie zu thun gedenke, wenn der Cassationshof die Auslieferung der Dossiers und geheimen Schriftstücke fordert in der Absicht, dieselbe dem Vertheidiger Morinard zu überliefern. Ueber diese Frage muß sich einfach die Regierung offen und klar aussprechen und es ist sicher, daß sie gestürzt wird, wenn sie sich weigern sollte, solche Rechte einzuräumen. — Der Generalstab bemächtigt sich mehr und mehr des Processes der Frau Genry gegen Reinach. Er will sich dieses Processes bedienen, um durch neue Aussagen der Generale und der früheren Kriegsminister die Schuld Dreyfus zu bekräftigen und hofft dadurch ein Urtheil gegen Dreyfus zu erwirken und hiermit gleichzeitig das Revisionsverfahren Dreyfus rückgängig zu machen. — Esterhazy hat seinem Verleger den zweiten Band seines Buches über die Dreyfus-Affaire zum Druck übergeben. Er erklärt, wenn der Cassationshof sich weigere, ihn zu verurtheilen, werde er aus seiner Reserve hervortreten und Enthüllungen machen.

London, 20. Dez. Aus Shanghai wird gemeldet, daß chinesische Rebellen Zhiabang überfielen und hundert Gefangene und einen französischen Priester erschossen. Ein russisches und ein japanisches Kriegsschiff gingen nach den Aufruhr-Bezirken ab. Ein englisches Kriegsschiff ist bereits dort.

Meißen, 19. Dez. Vier Steinbrecher kamen dadurch zu Tode, daß sie statt Schnaps Sprengöl tranken.

Mörs, 18. Dez. Die Lehm-Heilmethode des Pastors Felle in Nepelen hat in der ärztlichen Welt viel Unwillen erregt. Die Regierung hat jetzt dem Lehrer A. Müller und einem Genossen desselben verboten, für Felles Verfahren weiter litterarisch und rednerisch zu agitieren und sich an der praktischen Ausübung der Lehmerei zu betheiligen. Gegen Felle soll die Regierung bei dem Consistorium ein Einschreiten beantragen haben.

Halberstadt, 19. Dez. Durch Entgleisung der Maschine und dreier Wagen eines Güterzugs auf dem Bahnhof Langelsheim war heute Vormittag das Geleis nach Clausthal drei Stunden gesperrt. Verletzt wurde Niemand, die Beschädigungen sind unbedeutend.

Siniferopol, 18. Dez. Zwischen den Stationen Melitopol und Michailovka fand ein Zusammenstoß zwischen einem Arbeiterzug und einem anderen Zuge statt. Ein Arbeiter wurde getödtet, neun weitere verwundet.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haber Ruz; für den Interatentheil: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Eine Diffonanz.

Unter dem Titel: „Wohltätigkeits-Reigen“ erschien vorige Woche in einem hiesigen Blatte eine Notiz, die den Stempel des Ublen und Bornheimen, den die genannte Festlichkeit einzig zu tragen berechtigt war, völlig entbehrt. Es handelt sich um die Veranstaltung: „Festball“ bei Frau von Knapp im Curhaus zu Gunsten hilfsbedürftiger Augenkranker etc. Der Artikel referirt über die Ziele der ethischen Kultur im Beloben der stetig in Althum geklärten hiesigen Wohltätigkeit. Diese ersten

hohen Ziele dürften doch wohl kaum mit dem eben erwähnten, etwas schwülzigen Ausdruck in Einklang zu bringen sein, der das angebrachte Wort: „fremdes Leid“ umkleidet. Von Mitgefühl hat der Verfasser gewiß wenig Ahnung, der von einem Leide sprechen kann, dessen „saison“ bereits angebrochen sei! — In diesem Sinne wird die hochedle Geberin und Veranlasserin eines Wohltätigkeitsfestes kaum ihre Gäste zu Scherz und Spiel versammelt haben; sie, der nicht Roth und Elend zur Hölle dient, wie es der jedem Feingefühl Hohn sprechenden Notiz beliebt! Der hier angebrachte feindliche Mißbrauch: „noblesse oblige“ mag der bewährten hohen Gönnerin der Armen sicherlich in seiner ganzen Erblichkeit vorwurfsbar, während in der burschikos-gönnerhaften Renonnierelei jener Schilderung geradezu etwas Verlegendes, Triviales liegt.

Noblesse muß eben — Zoll für Zoll — vorhanden sein, um gegeben zu werden. Im Anschluß an: „noblesse oblige“ aber weist der Artikel weiter das Fest, indem er den „sonst so geschmacklosen Jahrmärktsplunder der Curhausbälle“ gerne vermischt. (Diese mit so großer, aufopfernder Liebe gegebenen Gaben zum Besten der Armen —) dann rühmt er die Güte der Gesellschaft und freut sich über die Abwesenheit der Kreise, welche 4 sechs Mark pro Kopf hätten erscheinen dürfen — aber fortgeblieben seien — und so sein Parteigefühl tactvoll verschont. Er belustigt sich hierdurch frei über diese Kreise, findet jedoch andererseits die Preise der gebotenen Gelegenheiten, milde Gaben bei der Feier auszuheilen, allerorts et was sehr hoch... (wohl zu theuer!) Seine ideale Auffassung erhält aber die Palme durch den Gipfel des Armutzeugnisses für die anwesenden Jungfrauen, von denen er rühmt: sie hätten „in ihrem dunklen Orange“... ihre Beschränktheit für diesen Abend abgestreift, um... um: inscenirte Gesellschaftsspiele mitzumachen!...

Gewiß eine rühmliche Leistung zum Besten des „fremden Leides!“ — — — Tableau.

Dann noch einen Druck auf sein Portemonnaie in Rücksicht auf kulinarische Genüsse, deren Bezugsquelle nicht fehlen darf, zulezt — aber, zu allerletzt, liebe Christen, ein Stoßruder für die Armen, die — nolens volens nun einmal genannt werden „müssen“. — Viola tout.

Der heißgefäßte Dank der Nothleidenden wird in Wahrheit die edle Frau, die stets unbereit Menschenliebe übt, erheben über eine „triviale Berichterstattung“, die zum Füllen eifriger Zeitungspalten genügen mag — aber doch wohl nur hierzu.

Ein Jeder empfindet eben nach seiner Art! derjenige aber, der trotz der Erwähnung eines eigenen „Leides“ so wenig Begriff vom

fremden „Leide“ hat, sollte sich nicht anmaßen, solches zu berühren, um hierdurch sein wenig ethisch-förderndes Ingénium der Welt vorzuführen.

Sein vermehrter Dank für die Festgeberin und ihre Freunde, die Sentenz, daß bei Lust und Spiel besser der Wohlthätigkeit Rechnung getragen werde, als mit Augenverdreßen; sein Ausruf: „schaue ein Jeder in sein Inneres, um allda den schlummernden Gott zu wecken“ kann insofern des gegebenen nicht mehr erwärmen, der Ton, der die ganze Notiz beherrscht, ist eben ein leider nur unwürdiger Abschluß gegenüber der Evidenz von so viel Güte und Schönheit!

Einem Record im Umfange erzielt der „Praktische Wegweiser“ in Würzburg. Die letzte Nummer desselben hat 40 Seiten nebst 3 Beilagen und wiegt allein 110 Gramm. Dieses vielseitige Blatt mit reichem Texttheil und noch reichhaltigerem Interatentheil hat bereits 106,000 Abonnenten und liefert 13 Nummern für 30 Pfg. (46 Pfg. mit Zustellgebühr). Wie man sieht, hat man bei einem Probeabonnement keinerlei Risiko, man kann jedem Briefträger Bestellung machen.

Das Teppich-Haus Emil Lefèvre, Berlin, Oranienstraße 158, hat für die diesjährige Weihnachtszeit ganz besondere Vorkehrungen getroffen, um in allen Abtheilungen des großen Waarenlagers günstige Gelegenheiten zu vortheilhaften Einkäufen zu bieten. Die bedeutend vergrößerten Räume (das Geschäftslokal dehnt sich jetzt Parterre und erste Etage bis zur Prinzessinnenstraße aus, von der auch ein zweiter Eingang in die Verkaufshallen führt) ermöglichen eine schnelle und bequeme Befichtigung der vorgelegten Waaren. Als Spezialität und besonders in Weihnachtsgeschäften geeignet, führt die Firma Teppiche aus sich darbietenden besonderen Gelegenheitsläufen, welche zu herabgesetzten Fabrikpreisen abgegeben werden. Die Preise variiren von 5 bis 500 Mark und darüber. Außer den Hauptartikeln, Teppichen und Gardinen, sind noch als besonders seltene und preiswerth abgepaßte Portièren, Stepp-, Reise- und Schlafdecken, Sopha- und Kissenstoffe empfehlendwerth. Der von der Firma herausgegebene Prachtatlas mit bunten Teppich-Illustrationen, sowie etwa 200 Gardinen- und Portièren-Abbildungen erleichtern auch auswärtigen wohnenden Käufern die Auswahl ungemein. Darin befinden sich auch zahlreiche Anerkennungs schreiben aus allen Schichten der Bevölkerung und diese beweisen wohl am besten, daß die Firma ihr jetziges Renommée mit Recht verdient. Schließlich sei noch bemerkt, daß nicht zuzugende Waaren bis zum 10. Januar 1899 umgetauscht werden können.

Leicht gemacht

wird es Jedermann bei mir gegen kleine Ratenzahlungen und unter strengster Discretion seinen Bedarf zu decken in

Herren-Anzügen
Herren-Paletots
Herren-Havelocks
Knaben-Anzügen

Damen-Jaquettes
Capes, Regenmänteln
Manufacturwaaren
Uhren, Möbeln, Betten.

Permanente Ausstellung von Braut-Ausstattungen

— in jeder Preislage. —

J. Wolf,

Waaren-Credit-Haus I. Ranges,
Bärenstraße 5, 1., 2. und 3. Etage.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Dezember, Nachmittags 1 Uhr kommen auf dem hiesigen Schulhose ca. 150 **Christbäume** verschiedener Größe gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Sonnenberg, den 20. Dezember 1898.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Die Weihnachtsfeier findet nicht am 27. d. Mts., sondern

Samstag, den 7. Januar 1899,
Abends 8 Uhr,

im Römeraal statt.

240

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 compl. Bett, 4 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Spiegel- und 2 Kleider-schränke, 1 Klavier, 2 Vertikows, 6 Sophas, 1 Nähmaschine, 3 Kommoden, 1 Console, 1 Spiegel, 4 Bilder, 1 Käfig mit Vogel, 1 Schreibtisch, 17 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Photographen-Apparat, 1 Thele mit Marmorplatte, 55 Dielen in Eichenholz und dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Herrngartenstr. 12.

247

Gasthaus zum Mauritius, Mauritiusstraße 1.



**Heute Mittwoch:
Nebelsuppe,**

sozu freundlichst einladet

240

Epple.

Niederlahnstein.

Das bis jetzt unter dem Namen geführte „Hotel König“, Niederlahnstein, ist in meinen Besitz übergegangen und führt nun jetzt ab den Titel:

„Nassauer Hof“.

Hochachtungsvoll

Theodor Roth, Besitzer.

1728

Lokal = Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Nächster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Rein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. 600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis heute bezahlte Sterberenten: 102.700 Mk. — Anmeldungen überzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Hell, Hellmündstr. 37; Lentus, Karlstraße 16, und Rübsamen, Weststraße 51, sowie beim Kassendoten Noll-Hussong, Oranienstr. 25. 1940

Die Fremdenliste

von Wiesbaden

erscheint stets regelmäßig im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die

officiellen Curhausprogramme, die amtl. Civilstandsnachrichten und die sämtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst 3 Gratisbeilagen wird

für  nur 50 Pfg. monatlich

ledermann frei in's Haus gebracht.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe sämtliche Artikel, als:

Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Schleier.

Samnte, Echapes, Glacé- und Stoffhandschuhe.

Weiss- und Wollwaaren, Kragen und Manschetten. Cravatten, Stickereien, Besatzartikel, Kurzwaaren aller Art. Corsetten etc.,

zu und unter Einkaufspreis.

243

Clara Dries, Bahnhofstrasse 20.

Außerordentliche

General-Versammlung

des

Gewerbe-Vereins zu Wiesbaden. G. G. m. u. H.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl eines Kassiers an Stelle des verstorbenen Herrn Hirsch.
2. Vereinsangelegenheiten.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand:

B. Jung. E. Fuß.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1898.

Zu bevorstehenden Feiertagen!

Beste und billigste Bezugsquelle für

Eier u. Butter

in nur besten Qualitäten bei

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.

Wir offeriren nachfolgend: per Stück 25 Stück
Grösste frische italienische Eier 10 Pf. Mk. 2.40.
Grosse frische deutsche Sied-Eier 7 Pf. Mk. 1.70.
Grosse frische deutsche Sied-Eier 2 St. 13 Pf. Mk. 1.60.
Grosse conservirte Koch-Eier per St. 6 Pf. Mk. 1.45.

Land-Eier,

garantirt frische Bauern-Eier,

zum Rohtrinken sehr empfehlenswerth,

per Stück 10 Pf., 25 Stück Mk. 2.40.

Fst. Centrifugen-Molkerei-Süßrahm

Butter

aus pasteurisirtem Rahm von tägl. frisch eintreffenden Sendungen,

per Pfd. Mk. 1.25 u. Mk. 1.30.

Besonders empfehle noch meine hochfeine kernhafte und gutschmeckende

täglich frische Hofgut-Tafelbutter

per Pfd. Mk. 1.20.

Prima garantirt reine Schmelz-Butter

per Pfd. Mk. 1.10.

bei Abnahme von 25-30-Pfd.-Töpfen nur M. 1.05.

Alles wird frei ins Haus geliefert.

NB. Gleichzeitig richte ich die ergebene Bitte an meine verehrte Privatkundschaft, mir vor den Feiertagen die Bestellungen, wenn möglich, stets einen Tag früher zu geben, damit sämtliche Aufträge wunschgemäß zur Ausführung gelangen können.

1200 Stück

Christbäume

von 1-4 Meter,

werden im Hofe

8 Mauritiusstraße

zu jedem annehmbaren Gebot verlan.

!!! Wo !!!

bekommt man die gute triebkräftige Kuchenhefe, in der altbekannten 1056

Müller'schen

Brotbackmittel.

Maurergasse 13, Parterre.

Seirath.

Ein jung. Mann, 33 J. alt, angen. Keufere, Beamtenstellung, 1000 M., später mehr, wünscht sich zu verheirathen. Off. Nr. 17 a. d. Exp. d. Bl. 1059*

Kellerstr. 20 neu herge-

richtete

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm.

Steingasse 23, Dachwohnung,

auf 1. Jan. heizbare Man-

sarde zu verm. 1058

ff. Orangen,

per Dutzend 50 Pfg.

Almeriatrauben, Tafelrosinen, Krachmandeln, Muscatdatteln, Tafelfeigen, Hasel- u. Walnüsse, Lebküchen, Apfelsinen etc.

245

C. ERBS Nachfolger,

Nerostrasse 12.

Mehgerladen

Ede Petram- und Leonorenstraße zu vermieten. 3723

Eine zahme im vollen Schlege stehende Rastigall mit oder ohne Käfig und ein Eichhörnchendriller zu verkaufen.

Off. unter B. 60 a. d. Exp. d. Blattes. 1060

Spielsachen

für Puppenstube und Küche sind zu verkaufen. 3722

Hellmündstraße 27, Seitenbau.

Lehrerinnen-Verein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

10 Pfd. Mt. 5.

Koch, 50 Tluste, Dett. B1602*

10 Pfd. Mt. 5.

Koch, 50 Tluste, Dett. B1602*

Aur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Städten und Dörfern versehen, fertig zum Aufhängen, ist wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingekandt werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Gebrannt. Kaffee (stets frisch)

Nr. 1. — Anerkannt sehr kräftig u. feinschmeckend. Nr. 1. — Größte Auswahl per Pfd. 60, 80 Pfg. bis M. 1.80.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Eigene Rösterei verm. Patentbrenner.

Zucker per Pfd. von 24 Pfg. an. 219/27

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Nothwendigkeit vorliegt, das Wasser der Römerquelle zur Versorgung der Stadt mit heranzuziehen. Dieses Wasser unterscheidet sich von dem übrigen Quellwasser nur durch seine größere Härte, infolge dessen bei dem Erhitzen desselben sich mehr Kesselstein bildet.

Indem ich auf diese Erscheinung aufmerksam mache, bemerke ich gleichzeitig für die Besitzer von Kesselanlagen, Heerdöfen u. s. w., daß es sich empfiehlt, auf die betreffenden Einrichtungen ein besonderes Augenmerk zu richten und gegebenenfalls für eine entsprechende Reinigung der betr. Apparate von Kesselstein rechtzeitig Sorge zu tragen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Der Direktor d. Städt. Wasser- u. Gaswerke.
M u c h a l l.



Mittwoch, den 21. Dezember 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zum Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“ | Beethoven. |
| 2. Schlummerlied | Schumann. |
| 3. Rondo all'ongarese | Haydn. |
| 4. Transaktionen, Walzer | Jos. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ | Niccolai. |
| 6. Volkstänze und Märchen für Streichquartett | Komzak. |
| 7. Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans Sachs aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ | Wagner. |
| 8. Danse slave aus „Le Roi malgré lui“ | Chabrier. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Hochzeitmarsch aus „Ein Sommernachts-traum“ | Mendelssohn. |
| 2. Ouverture zu Shakespeares „Julius Caesar“ | Schumann. |
| 3. Intermezzo in E-dur | Brahms. |
| 4. Shawl-Polka aus „Indigo“ | Joh. Strauss. |
| 5. Grosse Balletmusik aus „Faust“ | Gounod. |
| 6. Andante contabile aus dem Streichquartett op. 11 | Tschaikowsky. |
| 7. Konzert-Walzer | Godard. |
| 8. Fantasie aus „Der Troubadour“ | Verdi. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 28. Dezember 1898, Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Festball,

verbunden mit

Verloosung von 20 werthvollen Geschenken.

Drei Weihnachtsbäume.

Saal-Oeffnung: 7 Uhr.

Die Säle stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — zur Verfügung der Ballgäste.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weisse Binde.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Die Verloosung findet während der Pause statt.

Jede Eintrittskarte ist mit einer Loos-Nummer versehen. Sämtliche Nummern der an der Kasse verausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden 20 — die erstgezogene als erster, die zweitgezogene als zweiter, die drittgezogene als dritter Preis u. s. f. — gezogen.

Eintrittspreis: Für Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Karten, bis spätestens Mittwoch Nachmittags 5 Uhr: 1 Mark; für Nicht-Abonnenten: 3 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse. Städtische Kur-Verwaltung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Erweiterung der Abfertigungsbefugnisse der Haltehalle Chausseehaus bei Wiesbaden.

Die Abfertigungsbefugnisse der vorgenannten Haltehalle werden vom 1. Januar 1899 ab auf die Beförderung lebender Thiere in Wagenladungen erweitert.

Frankfurt a. M., den 15. Dezember 1898.

17226 Königlich Eisenbahndirektion.

Nichtamtliche Anzeigen.

Empfehle zu Weihnachten

passende 1/4, 1/2 u. 1/1 Kistchen

Cigarren

in bekannter, vorzüglicher Qualität, sowie Pfeifen und Spazierstöcke zu den billigsten Preisen, acht amer. Rippentabak, 1/2 Pfd. 23 Pf., 1 Pfd. 45 Pf. 01083 Johann Losem, Westrigstr. 12.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 20. Dezember 1898.

295. Vorstellung.

18. Vorstellung im Abonnement C.

Neu einstudirt:

U n d i n e.

Romantische Hauseroper in 4 Akten, nach Bouffé's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Vorhies.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowatz.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich	Frau Neuf-Belce.
Herr Hugo von Ringstetten	Herr Vertal.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfärst	Herr Mertens.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Greiff.
Martha, sein Weib	Herr Schwarz.
Undine, ihre Pflege-tochter	Herr Robinson.

Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem

Kloster Maria Grub

Zeit, Hugo's Schildknappe

Hans, Kellnermeister

Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter und

Frauen. Vagen Jagdschloß. Knappen. Fischer und Fischer-

rinnen. Canbleute. Gependige Erscheinungen. Wassergeister.

(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichshof im Herzoglichen Schloß, der 3. und 4. spielen in der Nähe und

auf der Burg Ringstetten.)

Im 2. Akt: Recitativ und Arie zu Vorhies' „Undine“, compo-

nirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Mertens.

Im 2. Akt:

Vorkommende Tänze und Gruppierungen.

arrangirt von Annetta Balbo.

ausgeführt von den Damen Quattroni, Kehler, Natasja, Künzel

und dem gesamten Ballettpersonal.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 21. Dezember 1898.

296. Vorstellung.

18. Vorstellung im Abonnement D.

Auf Straßburg.

Pastspiel in 3 Aufzügen von H. v. Moser und L. v. Trotha.

Regie: Herr Köchy.

von Hellen, Major a. D.	Herr Schreiner.
Watby, Lieutenant, sein Sohn	Herr Wieland.
Hoff, Privatgelehrter, sein Neffe	Herr Volkmann.
Eina, seine Schwester	Herr Sauter.
Arnau, Fabrikant.	Herr Kofe.
Agnes, seine Frau	Herr Ulrich.
Mary, seine Tochter	Herr Götting.
Möding, Maler	Herr Gros.
Hedwig Sommer, Witwe	Herr Scholz.
Schander, Inspektor	Herr Neumann.
Minna, Jungfer	Herr Gutier.
Jacobasch, Bursche	Herr Rudolph.
Frantz, Diener	Herr Rohrmann.

Zeit: Gegenwart.

Ort: im 1. Aufzug bei Lieutenant Watby; im 2. Aufzug im

Hause Hellen; im 3. Aufzug im Hause Arnau.

Donnerstag, den 22. Dezember 1898.

297. Vorstellung.

19. Vorstellung im Abonnement A

U n d i n e.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Dresdner Stollen

Marcipan

Lübecker, Königsberger,

stets frisch bei vorzüglichster Qualität,
zu billigsten Preisen.

Marcipan-Kartoffeln per Pfund 1.20,

Honigkuchen

jeder Art und Preislage.

Packete mit 6 Stück von 10 Pfg. an.

Grossherzoglich Luxemburgische Hof-Bäckerei
mit elektrischem Maschinenbetrieb

Bärenstrasse 2.

W. Berger,

Bärenstrasse 2.

Telephon 73.

Filialen: Delaspeestrasse 9, Mauritiusstrasse 10.

Telephon 73.
1832

Mandeln,
Sultanin
u. Mohn,

anerkannt beste
Qualität,
grössere Stollen
stets im Ausschnitt.

Confecte.

Butter-Bisquit- und Schaum-Confecte garnirt von 60 Pfg. an per Pfd.
Frankfurter Brenten, Haselnuss-Confect, Anis, Holland, Speculatus-
Marcipan-Confecte etc.

Pralinéés,

allseitig beliebte Qualität, per Pfd. Mk. 1.—

Bonbons und Dessert-Confecte

in Chocolate etc.

von 80 Pf. an per Pfd.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für den Winter frei. 3562

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 701 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

in guter Lage des Centrums oder besten nächster Begrenzung für sofortigen Anfang Januar zwei Zimmer, wozu ein zu Bureauecken, im Parterre — eventuell um-möblirt, das andere als Schlaf-zimmer möblirt gewünscht wird. Offerten mit Preisangabe bittet man unter Chiffre F. A. G. 194 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zu adressiren.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Gerichtsstraße

in eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näb. Moritzstr. 17, Belletage 3277

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten
Perlmuttergläsern

Carl Tromus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse. 947

Das Dienstbotenabonnement des Paulinenstifts besteht auch für das Jahr 1899. Der jährliche Beitrag beträgt 6 Mark für einen Dienstboten. Anmeldungen werden von der Verwaltung des Paulinenstifts, Schiersteinerstraße, entgegengenommen. Die Ausgabe von Abonnementkarten und die Erneuerung der alten für solche Personen, von deren Seite bis zum 31. Dezember keine Abmeldung erfolgt, geschieht ebendasselbe resp. wird von 1. Januar 1899 ab gegen Einzahlung des Betrags durch besonderen Voten erfolgen. 54

„Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg.

Schönstes Restaurant in der Umgebung.

NEU!

Das ganze Jahr geöffnet. — Pracht-Panorama.
Separate Zimmer für Gesellschaften etc.

Inh.: J. Dierner,
früher Pächter der Burg-Ruine. 1690

Kleine Anzeigen.

Verloren!

Am 6. Dezember wurde von Goldarbeiter Rohr, Neugasse bis Kirchgasse-Ecke die gold. Kette einer Herren-Kette verloren. Wegen Belohnung abzugeben 01054 Tannusstraße 19, 1.

Schöne Christbäume

zu verkaufen. Georg Bachert, 3710
Mauergasse 4

Zu verkaufen:

Schöne Villa mit großem Garten an der Wiesbadener Allee mit hübscher Aussicht auf den Tannus und den Rhein, sofort beziehb., 10 Zimmer, 6 Mansarden, große Küche u. Kellerräume und Zubehör im besten Zustande. Preis 65 000 Mk. Näb. auf gef. Anfrage bei 3711 Christian Weber, Agentur-Geschäft Dieblich a. Ab., Mainzerstraße 35, 1.

Pianos zu verkaufen, 01018* Philippsbergstr. 41, 2 St. r.



Schöne Locken, haltbar, erzielt nur Kuhn's patent. g. Sadulin, 60 Pfg., Kuhn's Kräusel-Pomade - Sadulin 80 Pfg., von Frz. Kuhn, Kronenparfüm., Nürnberg. Hier bei G. Möbus, Drogg., Tannusstraße, L. Schild, Drogg., Langg., W. Schild, Drogg., Friedrichstr.

Schönes Wohnhaus mit Bauplatz u. großem Weinberg, Hintergebäuden und Hofraum in schöner Lage Dieblich zu verkaufen. Näher Auskunft an Reflectanten ertheilt 3712 Christian Weber, Agentur-Geschäft Dieblich a. Ab., Mainzerstraße 35, 1.

Altes Gold und Silber
lässt zu vollen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter, 3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Vertikows, Commode, Kleider- u. Küchenschrank, 15 u. f. Tisch, Kanapee, Stühle billig zu verkaufen 0930 Wehrstr. 39, Part. links.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen demnächstiger Geschäftsverlegung werden meine gesamten Waarenbestände bis Ende dieses Jahres zu ausserordentlich billigen Preisen ausverkauft.

Die von mir geführten Schuhwaaren, besonders die meiner eigenen Fabrik, erfreuen sich allgemeiner Anerkennung, ob ihrer Haltbarkeit und Passform und halten jeden Vergleich mit bester Massarbeit aus. Es dürfte sich wohl selten wieder eine Gelegenheit finden, wirklich gute Schuhwaaren so billig einzukaufen.

Georg Hollingshaus,

2 Ellenbogengasse 2,
nahe am Markt.

Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins.
Reparaturen in der mit meiner Fabrik verbundenen Werkstätte in kürzester Zeit gut und billigst. Massarbeiten innerhalb 24 Stunden. 1935

Pflückkäpfel,

pro Centner M. 13.50. 0716

Lebensmittel-Consumgeschäft: Schwalbacherstraße 49

Biscuits

in stets frischer Waare

per Pfund	per Pfund
National-Mixed 40 Pfg.	Kaisermischung 130 Pfg.
Albert 80 "	Vanilla-Bretzeln 100 "
Colonial 85 "	Carola-Mischung 145 "
Demilune 90 "	Aachener Printen 50 "
Russisch-Brot 140 "	Makaronen 170 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.
" " " " 75 "

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:

Langgasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Wehrstraße 21.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Dreher, Eisen- — Feileure
Schmied — Schneider
Schreiner — Wagner
Klempner
Schuhmacherehrliche
Hausknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Gärtner
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Radierer
Sattler — Schlosser — Maschinist
Heizer — Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Spengler — Installateure
Kasseler — Bureauhilfen
Bureauhelfer — Hausknecht
Herrschafthelfer — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Erntearbeiter
Krankenschwäger

Tätiger Fuhrknecht
gesucht Moritzstraße 7, im Bureau
Seitenbau. 3707

Selbst. Schreiner

(Bankarbeiter) gesucht. 01044
Schwalbacherstraße 22.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Befragungs-Briefe“.
B. Girch Berl., Mannheim, 8316

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung f. f. Dienstboten

und Arbeiterinnen

suchen gut empfohlene:

Köchinnen

Mägen, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Puhfrauen

Näherinnen u. Engländerinnen.

Abtheilung II.

II. Hausbälterinnen

Kinderfrauen

Verkauferrinnen

Krankenschwägerinnen etc.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Dezember cr., Mittags
12 Uhr, werden im Pfandloale Dogheimerstraße 11/13,
dahier:

1 Sopha, 1 Teppich, 2 Sessel, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 2 Bilder, 16 Bände Brockhaus-Verikon, 1 Chaise u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1898. 246

Gschhafen, Gerichtsvollzieher.

Nur Montag, Dienstag

u. Mittwoch (10—1 und 3—6 Uhr)

kommt eine Partie Stickeren (Decken, Läufer, Schoner, Kissen, Servirtischdecken, Handtücher, Nachttaschen, Nähtischdecken, Puffs, Kissenkissen, Smyrna-Teppiche und Kissen etc.) zum Verkauf, darunter viele fertige, schön gearbeitete Gegenstände unserer eigenen Weberei, zu Weihnachtsgeschenken geeignet. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt, so daß die Sachen

ungemein billig

find. Victor'sche Kunstanstalt, Tannusstraße 13, Halle der Straßen- und Pferdebahn.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den Director G. Wiegand. 1832

Ein junges Mädchen

aus besserer Familie sucht Stelle zur Erlernung der feinen Küche und des Haushalts. Alles Nähere durch 3718

Wwe. Carl Rosendahl,
Dinslaken.

Ein tüchtiges Mädchen
auf sofort gesucht gegen gute Behandlung und guter Lohn, oder eine Frau zur Auskuffe sofort. Näheres 01055
Emserstraße 42, Frontispice.

Heim

für stelen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 11.
Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.
B. Geiser, Diakon.

Ein j. Mädchen

für leichte Arbeit, sowie ein braver Junge in Lehre gesucht Fabrikantenstr. 12.

R. Schwab,
3703 Papiervarenhandlung.

Stellengesuche

Drogist (en gr.)

b. i. Kont. wie Magaz. gut bew., verl., verläßl., schön schreib. f. f. Stell. als Dolm., Dr.-Pr. erw., ab. n. unbed. erf. Off. u. B. 956 an die Exped. ds. Bl. 0956

Modest.

Güte u. f. w. werden geschmackvoll garnirt 3474

Drankenstr. 35, Stb. Part. I.

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rolluhwerk wird

billigst befördert, Mehrgasse 20

II. St. 3414

Dekorative Malen

aller Art. Monatl. 10 Mk.;

auch Einzelstunden, 290/20

Victor'sche Schule,
Tannusstr. 13.

Der neben unserem Laden den Verkehr hindernde Bau, sowie unser bevorstehende Umzug veranlassen uns zu folgender aussergewöhnlichen Preis-offerte.

Wir gewähren **bis Weihnachten** auf alle Winterwaaren einen Rabatt von

10 bis 25 0/0.



Vorjährige Tanzschuhe zur Hälfte des Preises.

Elegante Salonschuhe mit hohen und niederen Absätzen

Prima Kalblack-Tanzschuhe

2.45

3.50

Gefütterte elegante Haus-Pantoffel

0.75

Prima Gummischeuhe f. Damen p. Paar 2.00

Um Beachtung unseres Schaufensters bitten wir noch besonders.



45 Langgasse 45

dicht neben
dem Bauplatze.

Fett & Co.

45 Langgasse 45

dicht neben
dem Bauplatze.

Georg Schipper,

Photographisches Atelier,

36 Saalgasse

Saalgasse 36.

Aufnahmen in allen Grössen

nach neuestem Verfahren.

Feinste Ausführung.

Billige Preise.

Specialität:

Familien-Gruppen, Kinder-Aufnahmen etc. etc.

Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Ähnlichkeit garantiert.

Porträts in Oel, Aquarell, Pastell u. s. w.

Gefl. Aufträge für **Weihnachten** erbitte frühzeitig, damit sorgfältige Ausführung erfolgen kann.

Pro Dutzend Visites **Mk. 8.-**

" 7 Stück " **4.50**

" Dutzend Cabinet " **18.-**

" 7 Stück " **10.-**

" 3 " " **6.-**

In letzter Stunde

des herannahenden Weihnachtsfestes versäumen Sie es nicht, die beispiellos dastehenden Vortheile meines Unternehmens bei einem Kaufe irgend welcher Art in Rechnung zu ziehen. Sie werden zu der Ueberzeugung gelangen, dass nur

ein

Credithaus existirt, das vermöge seines unvergleichlichen Umsatzes eine staunenswerthe Billigkeit mit ausgesprochener Coulanz vereinigt. Eine überraschende Auswahl in den erdenklichsten Dingen, einfachen wie eleganten Genres, von denen sich ein jedes zum

Weihnachtsgeschenk

eignet. Wenn Sie den Unterschied eines schlechtweg benannten Abzahlungsgeschäftes mit einem geradezu grossartigen Credithause frappirend sehen wollen, so besuchen Sie das einzig dastehende, dem Zeitgeiste entsprechende

Waaren- und Möbel-Credithaus

J. Ittmann,

Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Etage.

Zur Hälfte des Preises.

100 Stück Regenmäntel und Reisemäntel

à Mark sechs, acht, zehn und zwölf.

100 Stück Winter-Jaquettes

à Mark fünf, sieben und neun.

100 Stück Costumes für Reise und Strasse

à Mark zehn, fünfzehn und zwanzig.

100 Stück Blousen-Hemden in Wolle

à Mark vier, sechs und sieben.

100 Stück Blousen in Wolle und Seide

à Mark acht, zehn und zwölf.

100 Stück Capes für Frauen in halbschwer

à Mark fünf, sechs und sieben.

Die Preise sind enorm billig.

S. Hamburger,

Langgasse 11.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitung Nr. 3106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrfachen Aufträgen Rabatt.
Klammern: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main- und Lahn-Bezirk ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 297. **Wittwoch, den 21. Dezember 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Befehl Einlegung eines Kanals im Kaiser Friedrich-Weg wird der von der verlängerten Albrechtsstraße nach Kaiser Friedrich-Ring ziehende Feldweg von heute während der Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1898.
Der Oberbürgermeister.
Ja Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
Die Herren **Stadtverordneten** werden auf **Freitag, den 23. Dezember l. J.,** **Nachmittags 4 Uhr,** im Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Genehmigung eines Abkommens wegen Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Elisabethen- und Kapellenstraße.
 2. Vorschlagsleistung an die Kurasse zur Deckung besonderer Ausgaben für Grunderwerb.
 3. Mittheilung über die vorbereitenden Schritte zur Erweiterung der städtischen Wassergewinnungsanlagen.
 4. Beitragsgewährung an die historische Kommission für Nassau, sowie an den Rhein- und Taunus Club.
 5. Ankauf von Grundstücken.
 6. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Dogheimerstraße, von der 2. Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze.
 7. Festsetzung von Fluchtlinien für eine Straße östlich der verlängerten Parkstraße.
 8. Auseinandersetzung mit den Erben des Schriftstellers Demmin wegen der Erbschaftsteuer, soweit sie auf die Sammlungen entfällt.
 9. Neuwahl eines Schiedsmanns und eines Stellvertreters desselben für den 5. Bezirk.
 10. Neuwahl eines Armenpflegers für das 4. Quartier des 1. Armenbezirks.
 11. Anstellung von zwei Bureau-Assistenten des Stadtbauamts.
 12. Regelung der Gehaltsverhältnisse zweier städtischen Beamten.
- Wiesbaden, den 19. Dezember 1898.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.
Nachdem die Listen zur Abgabe der Aeußerungen für gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das
1. Glaserhandwerk,
2. Schneiderhandwerk,
3. Schreinerhandwerk,
4. Schuhmacherhandwerk,
Ablauf der festgesetzten Frist geschlossen worden liegen dieselben werktäglich in der Zeit vom 14. bis 21. Dezember l. J., incl. von Vormittags 10 bis Nachmittags 12¹/₂ Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 35, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen.
Einsprüche, welche nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.
Wiesbaden, den 10. Dezember 1898
Der Commissar
J. A.:
Mangold, Beigeordneter.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.
Die am 14. Dezember stattgehabte Rekrutirung genehmigt. Der Rekrutirte wird den Steigern zur Abweisung.
Wiesbaden, den 15. Dezember 1898. 730a

Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.
Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.
Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren: Kaufmann C. Merz, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Möbus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Gr. Burgstraße 3; Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.
Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Betheiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.
Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember cr. begonnen und das **Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird.
Wiesbaden, den 12. Dezember 1898.
Der Magistrat.
Armen-Verwaltung: Mangold.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unsern Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zuschießen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hefergriß-Suppe und Brod geben lassen zu können.
Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.
Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Lehrern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.
Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.
Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.
Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:
Herr Stadtrath Bodel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Knefel, Dohheimerstraße 28,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellstrichstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelsheimstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,

Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpff, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher C. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 13 und der Votenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma C. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 18,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Molath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1 (Ecke der Rheinstraße).
Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.
Namen der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.
Nachdem die Liste zur Abgabe der Aeußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das **Küferhandwerk** nach Ablauf der festgesetzten Frist geschlossen worden ist, liegt dieselbe werktäglich in der Zeit vom 20. Dezember l. J. bis 3. Januar n. J. incl. von Vormittags 10 bis Mittags 12¹/₂ Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 35, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Betheiligten offen.
Einsprüche, welche nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.
Wiesbaden, den 16. Dezember 1898.
Der Commissar
J. A.:
Mangold, Beigeordneter.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten besteht auch für das Jahr 1899 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen bisherigen Subscribenten, welche auszutreten gesehnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Bewaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen, im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1899 als fortbestehend angesehen.
Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrages, welcher für eine subscribirt Person auf 6 Mark festgesetzt ist, von Mitte Dezember cr. ab durch den Kassaboten des städtischen Krankenhauses.
Zum Schlusse wird ausdrücklich bemerkt, daß die Dienstherren gut daran thun, ihre sämtlichen Dienstboten zu versichern. Wenn solches nicht beliebt wird, sind die Namen der zu versichernden Personen regelmäßig an- bzw. abzumelden; im ersten Falle ist Namensangabe, sowie das An- und Abmelden der Dienstboten nicht erforderlich.
Personen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt und demgemäß zur Ortskranken-Kasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen.
Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehend Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen zc. zu entleeren und Hausleitungen zc. soweit erforderlich, mit **ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren** zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswerth ist.
Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.
Wiesbaden, den 1. November 1898.
Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke:
Muchall

Bekanntmachung.

Für die unter Leitung des Herrn Stadtbaumeisters Genzmer zur Ausführung gelangenden umfangreichen Um- und Erweiterungsbauten auf dem hiesigen Schlachthof wird ein tüchtiger, akademisch gebildeter Architekt (eventl. Regierungsbaumeister oder älterer Regierungsbauführer) zu engagieren gesucht. Baldiger Dienstantritt ist erwünscht; Kündigungsfrist 3 Monate.

Bewerber, die mit dem Schlachthausbauwesen durchaus vertraut sind, wollen bis spätestens 31. December d. J., Bewerbungsgesuche nebst Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche an das Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau einreichen.

Das Stadtbauamt:
Winter.

728a

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
Verdingung.

Die Ausführung der gesamten Bauarbeiten (ausgeschlossen der Installation) zur Errichtung eines Bedürfnishäuschens auf dem Sedanplatz hieselbst, soll ausgetrennt an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort, mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 105“ versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch den 28. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Fremden-Verzeichniss.

vom 19. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Clindhövel, Fbkt.	Barmen
Müller, Hotelbes.	Josephson, Fbkt.	Barmen
Müller	Hotel du Nord.	
Wolff	Heidelberg	Rippert, Kfm. m. Frau
Thiele	Hannover	Darmstadt
Radt, Justizrath u. Notar	Weilburg	Mitscherlich
Weinsteln	Hamburg	Mitscherlich jr.
Hotel Aegir.		Pariser Hot.
Hagsinga, Eisenb.-Inspector	Utrecht	Herrmann, Kfm.
m. Fam.	Utrecht	Lückert, Fr.
Campell, Frl.	Utrecht	Hotel St. Petersburg.
Schwarzer Beck.		v. Rummel, Fr. Baron m. Bed.
Gottstein, Kfm.	Leipzig	Warschau
Hotel Einhorn.		Pläzer Hot.
Banse, Kfm.	Remscheid	Schäfer, Lehrer
Cramer, Kfm.	Oesfeld	Hupbauer, Ass.
Schmidt, 2 Herren Lehrer	Herschborn	Leutzer, Kfm. m. Fr.
Meising, Kfm.	Köln	Stantz
Elisenhahn-Hotel.		Müller, Kfm. m. Fr.
Oppenheimer, Kfm.	Würzburg	Ebberts, Kfm.
Bachhaus zum Engel.		Frankfurt
Köstlin, Prof. Dr.	Gießen	Zur guten Quelle.
Sarna, Kfm.	Plock	Heinz, Kfm.
Englischer Hof.		Frank, Kfm.
Sandenbergh-Matthiessen	Karlsruhe	Worms
Bleyer m. Fr.	Buenos-Ayres	Quellenhof.
Simon m. T.	Frankfurt	Weber, Kfm.
Erbsprinz.	Freilburg	Müller
Beeheres	Grüner Wald.	Neust, Techn.
Nesand, Kfm.	London	Erlangen
Moser, Kfm.	Weilburg	Quisisana.
Bürwald, Kfm.	Hannover	Plumer, Frl.
Hamburger Hof.		Parkes, Frl.
Vogt, Kfm. m. Fr.	Bingen	London
Hotel Vier Jahreszeiten.		Edinburgh
v. Hesse-Wartegg, Gen.-Cons.	Luzern	Fröning, Forstmatr.
Minnie Hank v. Wartegg, Fr.	Königl. Preuss. Kammer-Sängerin	Gaskell m. Fr.
Groeneboorn, Dr. med.	Kortenheck	Brown, Frl.
Hotel Karpen.		Brown
Müller, Archit. m. Fr.	Kassel	Graf v. Bylandt, Kgl. Niederl.
Gottlieb, Kfm. m. Fr.	Bochum	Kammerherr
Arndt, Kfm. m. Fr.	Stuttgart	v. Bylandt, Fr. Gräfin
Büttner	Hamburg	Milton
Koch	Arnstadt	Mantell, Cap.
Bachhaus zur Goldenen Krone.	Diez	Devonport
v. Bismarck, Fr.		Paris
Hotel Metropole.		Weisses Ross.
Sturtz, Geh. Finanzrath	Charlottenburg	Freck, Frl.
Faulenbach, Chem.	Uedingen	Schlundt, Kfm.
Stern, Stabsarzt Dr. m. Fr.	Bad Wellbach	Schweinfurt
Stammler, Apoth. m. Nichte	Frankfurt	Weisser Schwan.
Kunz, Weinutzes	Berncastel	Guichart, Dir.
Neusehof.	Berlin	Guichart, Fr.
Flatow, Kfm.	Berlin	Guichart, Frl.
Welbl, Oberförster	Oberems	Hotel Schweinsberg.
Pink, Kfm.	Stuttgart	Fichtner
Zimmermann	Michelbach	Hessenmüller
Mörselder m. Fr.	Bielsheim	Montreux
		Hotel Tannhäuser.
		Wolkotte, Recitator
		Gotthold m. Fr.
		Saarlouis
		Tannus-Hotel.
		v. Kopiskowky
		Huning, Offiz.
		Erkes, Kfm.
		Heilens, Fbkt. m. Frau
		Stuttgart
		Weber, Kfm.
		Mannheim
		Dubens, Rent.
		Halle
		Tomenfeld, Kfm.
		Berlin
		Frauchen, Ing.
		Hamburg
		Herzog, Kfm.
		Mettmann
		Waurich, Kfm.
		Köln
		Lantzen, Ront.
		Dresden
		Rietzen, Kfm.
		Karlsruhe

Hotel Victoria.	Wagner	Gnadenthal
Koch, Com.-Rath m. Fr.	In Privathäusern.	
St. Goarshausen	Christliches Hospiz.	
Dietrich, Reg.-Assessor	Weber, Frl.	Hamburg
Coblenz	Privat-Hotel Silvana.	
Jaeger m. Fr.	Etzel	Mühlhausen
Mühlheim	Graf von Schwerin, Lieut.	Berlin
Wurm, Fbkt.	Sonnenbergerstr. 29.	
Hotel Weiss.	Baron Delwig, Gutbes. m. Fr.	Livland
Neuhütte		
Eckhardt		
Siegfried, Bürgermeister		
Herborn		
Groos, Bürgermeister		
Offenbach		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der gemäß § 53 Abs. 2 des Kassenstatuts am Mittwoch, den 28. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Ballsaal des neuen Rathhauses stattfindenden ersten ordentlichen Generalversammlung werden die für die Wahlperiode 1899/1900 am 27. v. Mts. gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung: 1. Wahl der Rechnungsprüfungskommission. 2. Neuwahlen für den Vorstand. In den Kassenvorstand sind seitens der Arbeitgeber 3 und seitens der Kassenmitglieder 6 Vertreter zu wählen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1898.

Rath des Kassenvorstandes:
Der 2. Vorsitzende: Schmitt.

120

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Einladung.

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch in diesem Jahre

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

in hiesiger Gemeinde ausgegeben werden. Kurz vor Neujahr, spätestens am 30. Dezember d. J., werden die Namen der Karteninhaber in mehreren Blättern veröffentlicht. Die Karten können bei hiesiger Bürgermeisterei gegen Entrichtung von mindestens 1,50 Mark in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch diesmal ausschließlich zu wohltätigen Zwecken, insbesondere für verschämte Arme Verwendung finden, weshalb zu möglichst zahlreicher Theilnahme eingeladen wird.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1898.

Der Bürgermeister
Seelgen.

1717

Nichtamtliche Anzeigen.

Revolver-Cravatten,

sowohl für Steh- als auch für Umlego-Kragen, sind entschieden

die praktischsten Binden
der Neuzeit.

Wer diese Cravatte gesehen hat, ist entschieden der Ansicht, dass in diesem Artikel etwas Besseres bisher noch nicht existierte. Jede Cravatte wird unbrauchbar, wenn der Knoten unsauber oder lüdt ist. Die Revolver-Cravatte indes hilft diesem Uebelstande vollständig ab und ersetzt vier bis fünf Cravatten anderer Art.

Nur zu haben bei

Heinrich Schaefer

11 Webergasse 11.

Erste und größte
Schnellschuhsohlerei Wiesbadens

17 Schwalbacherstraße 17

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen M. 2.40. — Damen-Sohlen M. 1.80. — Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Leder. — Streng reelle Bedienung.

1540

Richard Beck,
17 Schwalbacherstraße 17.

Pflege dein Antlitz!

mittels Simon'scher Gesichtsmassage und Gesichtsdampfbäder. Dieselben regenerieren den Teint und verschönern die Haut besser als alle Geheimmittel. Als Weihnachtsgeschenk für Damen giebt es nichts Besseres. Erhältlich bei Anna Oesterle, Massage-Institut, Tannusstraße 38.

2912

„Zum kleinen Rathskeller.“
Ede der Delaspee- und Museumstraße

Ein der schönsten Bierlokale in Wiesbaden. Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbrenner Hölzl sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und Liqueure. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Sehr reichhaltige, billige Speisekarte. Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei Vorherbestellung. Billigste Preise.

Emil Eschment.

Für Weihnachts-Geschenke.
Gelegenheitskauf.

1 Posten sehr guter 14 K. goldener Herren- und Damenuhren, 2 schwere goldene 14 K. Herren Panzerketten, einige goldene Damenketten, sowie große Auswahl in silbernen Herren- und Damenuhren, Ketten, Armbänder, Brochen, Herren- und Damen-Schmuckgegenständen, Regulatoren, Weder u. s. w., ich lasse die ständige Garantie und verkaufe zu ganz herabgesetzten Preisen.

Jakob Fuhr,
Goldgasse 12.

9698

Feinstes Confect- u. Kuchen-Wehl.

Sämmtliche Sorten Zucker zu billigen Preisen.

Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangat,
Corinthen, Mandeln, Vanille, Vanillezucker,
Haselnüsse, Haselnußkerne, Walnüsse, Datteln,
Orangen, Feigen, Sämmtliche Gewürze.

Chocolade, garantiert rein, per Pfd. 80 Pfg.

geriebene Mandeln,

geschält und ungeschält, täglich frisch.

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten

empfehle in besten Qualitäten zu billigen Preisen

Ede

Saalgasse 2. D. Fuchs, Webergasse.

Bitte!

beachten Sie bei Ihren Weihnachtseinkäufen meine Schaufenster-Ausstellung.

Schwalbacherstraße 19.

98

Franz Gerlach, Juwelier.

Bringe meine Specialitäten:
In- und ausl.

Schmuck- u. Lederwaaren

in bekannter Güte und billigen Preisen in

empfehlende Erinnerung.

Auf alle übrigen Artikel gewähre wegen

Geschäftsveränderung u. Verlegung

10% Rabat.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Fäden versehen, fertig zum Aufhängen, wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach answärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingekassiert werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Gold- u. Silber-Uhren u. Alfenidwaaren

kauft man am **billigsten** im Ladengeschäft bei

Goldgasse 18 Friedrich Engel Ecke Langgasse.

Wohnungen in der Ersten Etage der Langgasse sind im Miethpreis theurer als Ladenmiethen an Seitenstrassen.

Trauringe
5 Mk.

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Strickerei und Wollwaarengeschäft von Neumann, Doppelt gestricke Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestricht, unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk., größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei **Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.**

327

Wie jedes Jahr, sind wir auch diesmal bestrebt gewesen, unsern verehrten Abonnenten eine Weihnachtsprämie zu verschaffen, die nach Form und Inhalt sich ganz besonders für jeden Weihnachtstisch eignet. Unter den wertvollen Erscheinungen der modernen Litteratur haben wir sorgfältig Umschau gehalten und schließlich folgendes Werk als

Weihnachtsprämie

bestimmt, das sich gewiß des allseitigen Beifalls unserer Abonnenten erfreuen wird.

Hundert Jahre in Wort und Bild

Eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von Vice-Admiral Reinhold Werner, Major Freiherr von Steinacker, Hermann Vahr, Gerhard Stein, Dr. Max Osborn, Carl Meißner, Balduin Groller, Hans Merian u. A.

herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

Berlin 1899 (Verlagsanstalt Pallas, Ernst Leonhard).

Eine Kulturgeschichte zu besitzen ist ebenso notwendig, wie etwa der Besitz eines Konversationslexikons, oder eines ähnlichen Sammelwerkes; sie ist zu gleicher Zeit Unterhaltungsbuch und Nachschlagebuch. Sie bietet nicht nur eine wahre Fundgrube der Belehrung, sondern wirkt auch spannend. Eine Kulturgeschichte vermittelt das Wissen, ohne welches Niemand die Gegenwart, ihre Gestaltung, ihre Erscheinungen zu begreifen und zu würdigen im Stande ist.

Die in durchwegs gemeinverständlicher und gediegener Sprache geschriebene Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts „Hundert Jahre in Wort und Bild“ von Dr. S. Stefan steht an Wert keiner der großen und kostspieligen Kulturgeschichten nach. Jrgend eine Parteinahme ist schon durch den Begriff „Kulturgeschichte“ ausgeschlossen. Der Herausgeber hat sich im Verein mit seinen Mitarbeitern lediglich die Aufgabe gestellt, diejenigen Errungenschaften auf den Gebieten der Technik, Kunst, Litteratur, Gesetzgebung und Wissenschaft zu schildern, welche in ihrer Summe den Begriff der Kultur des 19. Jahrhunderts ausmachen. Dabei wird von dem einheitlichen Gesichtspunkt ausgegangen, daß Alles, was geschehen ist, nicht ein Spiel des glücklichen Zufalls ist, sondern die Folge eiserer Notwendigkeit der Entwicklung vorstellt.

Bisher konnte der Wunsch, ein solches Werk zu besitzen, schon aus dem Grunde nicht erfüllt werden, weil kein einziges Buch in abgeschlossener Form die Entwicklung des 19. Jahrhunderts bis zum Abschluß schilderte; was aber überhaupt da war, war nicht nur veraltet, sondern auch so teuer, daß nur ein geringer Teil des laufenden Publikums es zu erwerben in der Lage wäre.

Wir glauben uns daher einen besonderen Dank unserer Abonnenten zu erwerben, wenn wir ihnen ein mit allen Hilfsmitteln der modernen Druck- und Illustrationstechnik hergestelltes Werk zu einem überaus niedrigen Preis bieten. Ganz besonderer Wert ist auf einen reichhaltigen Bilderschatz gelegt. Die Zahl der Abbildungen beträgt über 750, die 8 Kunstbeilagen nicht mitgerechnet. Die Bilder sind zumeist nach zeitgenössischen Originalen hergestellt, darunter nach solchen, die aus dem Archiv des großen Generalstabs, des Reichsmarine-Amtes, der Polizei-Direktion u. s. w. stammen. Schon dadurch allein repräsentieren sie in ihrer Vollständigkeit einen hohen, kulturhistorischen Wert.

Das Werk umfaßt 800 Seiten Lexikon-Format und ist in einem stilvollen Einband gebunden. Infolge außerordentlich günstiger Abschlüsse mit der Verlagsanstalt sind wir in der Lage, das Werk, dessen Ladenpreis 8 Mk. betragen wird

als Prämie für Drei Mark

abzugeben, also für einen Preis, der im Hinblick auf die Reichhaltigkeit und Gediegenheit, die Eleganz der Ausstattung geradezu überraschend zu nennen ist.

Bestellungen sind an unsere Expedition zu richten, wo auch das Buch zur Einsicht ausliegt.

Trauringe

mit eingestrichenem Feingehalts-Stampel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schöner Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrenschnecken gerat

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.

Champignonsanlag

8494 Seibergstr. 48.

Prakt. Weihnachtsgeschenke.

Empfehle meine selbstverfertigten Schulranzen, Taschen, Hosenträger, Portemonnaies, Kinderpeitschen u. in gr. Auswahl billigst. Phil. Vogt, Sattler, Römerberg 23 u. Weihnachtsmarkt. 3716

Gute Kanarienvögel

sind zu haben bei

O. Engel, Schulberg 11.

Flott. Schnurrbart

Schweiß, Haar- u. Bari-Extrakt, schnell u. sicher. Mittel zur Erlangung ein. starken Bartwuchses. Erfolgs- garantirt.

Dose 1 u. 2 Mk. per Nachnahme.

W. H. Lenz, 1576b

Parfümerien, Hamburg 26

Wasche patent

mit



Gratis! 1000 Preise!

Luhn's Wasch-Extrakt

mit dem roten Band.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberzeugen Sie sich davon.

1/2 Pfund - Schachtel

15 Pfg.

Ueberall zu haben.

Uebertrifft jedes Waschmittel!

Gratis - Preis - Vertheilung. 1594b

Große Kranke erh. kostenlos Methode zur sicheren Heilung, Spezialist Narbenfütter, Berlin N. 58. B1606

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elsheim (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von **Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr**

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„**Ein Tagessiegen**“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„**Fin de siècle**“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.

Alle Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jeden Werkes 1 Mark.



Die weltbekannte Nähmaschinen-Fabrik

M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126,

berühmt durch langjähr. Lieferungen an Mithl. von

Hofst., Bahn-, Post-, Militär-, Arbeiter-, Lehrer- und

Beamten-Vereinen, versendet die neueste hoch-

armige Familien-Nähmaschine „Aron“

Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit

und gewerbliche Zwecke, starker Bauart, mit Fuß-

betrieb und Verstellvorrichtung für Mt. 50.

Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige

Garantie. Wasch- und Rollmaschinen, sowie

Ringschiff-Rundschiff-Schneidnäher und schwere

Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider

zu billigen Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte

Maschinen können fast überall beschäftigt werden. Cataloge und An-

erkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit

nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die be-

kannten Marken „Aron“ sowie **Militaria-Perren- und**

Damen-Fahrräder von Mark 140 an.

Blinden-Anstalt

Wollmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter:

Arbeite jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,

Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufschmierer, Kleider- und

Wischbürsten u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle u.

Rohrziehe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 1105

Blinden-Heim

Emserstr. 51

Herrliche Erfindung!

„AEGIR“

Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne.

Gleichzeitig vorzüglicher Filtrir-Apparat!

Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toiletten-

zimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für

jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist

„Aegir“ geradezu unentbehrlich.

Kein Umherspritzen des Wassers mehr! Verhindert absolut

das überaus lästige Nasswerden der Wände, der Fußböden

(Schwamm-Bildung), der Kleidung.

Geräuschlos! Ruhiger, glatter Lauf! Ohne Anlöten!

Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen!

Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe!

Kein Ansetzen von Grünspan!

Saubere Ausführung in polirtem Messing!

6 Stück zur Probe zum Preise von Mk. 2.80

versendet franco gegen Nachn. überallhin das Versandhaus

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Alleiniger Vertreter in Wiesbaden:

Heinrich Struth, Wiesbaden, Taunusstrasse 24. 2613

Glück dem Brautpaare!

Massiv gold. **Trauringe**
(gestempelt)
Lieferer in jedem Preise und Façon.
Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl.
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7

Naturbutter 10 Pfd. M. 5,
Sonig 4.
Koch, 50 Klüfte, Delfter. B1692*

Weissweine.
1896er à M. 30.—, 1893er
à M. 35.—, 40.—, 45.—, 50.—,
Rothweine.
1892er à M. 40.—, 45.—,
1893er à M. 50.—, 60.—
die 100 Liter ab hier. 14/2
F. Brennstück,
Weingut Schloß Ruppertsberg,
Ebersheim (Pfalz).

**Dickwurz-Mühlen und
Häcksel-Maschinen**
Liefert billigst Fr. Wagner jr.,
Wiesbaden, Hellmuthstr. 52. 3596

Das Geheimnis,
alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser,
Flecken, Leberflecke, Blüh-
chen u. zu vertreiben, besteht in
tägl. Waschungen mit: 1224b
Carbol-Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Kadebent-
Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12,
Hein. Bernheim, Wellritz-
strasse 25; Otto Siebert,
Hotel „Grüner Wald“; Max
Schüler, Kirchgasse 60. Apoth.
Otto Viller, Mauritiusstrasse 3.

Porzellan-Malerei,
monatlich
9 M.; auch Einzelstunden.
Vierische Schule,
290/2 Taunusstrasse 13.

Weltberühmt
und unübertroffen ist Seebert's
Möbel-Politur

für Hausfrauen. Zum Auf-
frischen und Neupolieren aller
Möbel. 1671

In Flaschen à 30 u. 50 Pfg.
bei A. Cratz, Langgasse 29,
Louis Schild, Langgasse 3,
Otto Siebert, Hotel grüner Wald.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Kelau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Werk ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
den Verlags-Magazin durch
Leipzig, Neumarkt 24,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Reuch- u. Krampf-
husten, sowie chronische Ra-
tarthe, finden rasche Besserung
durch Dr. Lindemeyers **Salin-
Dobbons**. Zu haben in Deuteln
à 25 und 50 Pfg., sowie in
Schachteln à 1 M. in der Ger-
mania-Drog., Rheinstraße 55,
bei Otto Siebert, Drog., am
Markt u. bei G. Moebius, Drog.,
Taunusstrasse 25. 1875b

Aquarien

und Terrarien in allen Größen von
1.50 M. — 60 M. als passendes
Weihnachtsgeschenk empfiehlt
C. Nistler, Ellenbogengasse 7,
Verfasser und Lager Hinterhaus
Part. (kein Laden.) 0928

Zu verkaufen

4 mahag. Betten à M. 40, 2
mahag., 1 nussb. Kleiderschrank
à M. 50, 1 Spiegel-Feinm.-
Schrank M. 50, 4 große runde
Tische à M. 20, 1 Divan M. 50,
1 Chaiselongue M. 30, 1 eich.
Kleiderschrank M. 30, 1 Pferd
M. 500, ist zu verkaufen. 0384
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 37



Schuhmaarenhaus E. Ohly,

WIESBADEN,

Bahnhofstrasse Nr. 22 Bahnhofstrasse Nr. 27

empfiehlt als

Praktische Weihnachts-Geschenke

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

in solider Ausführung und allen Preislagen.

Umtausch gern gestattet.

Kaiser's Malzkaffee! Kaiser's Malzkaffee!

bedarf keiner Verpackung mit Bild, sondern hat sich durch seine Güte selbst allgemein und beliebt gemacht.

Wer

noch nicht Kaiser's Malzkaffee versucht hat, der mache einen Probe-Einkauf, wobei sich herausstellen wird, daß
Kaiser's Malzkaffee der beste und billigste ist.

Kurzsichtig

handelt die Hausfrau, welche sich durch besondere Verpackungen verleiten läßt, für einen anderen Malzkaffee höhere
Preise anzulegen als für Kaiser's Malzkaffee, der an Güte, laut Gutachten erster Autoritäten der Nahrungsmittel-
chemie, von keinem anderen Fabrikat übertroffen wird.

Dabei kostet

Kaiser's Malzkaffee nur 25 Pfg. per Pfd.

und giebt, allein oder mit Bohnenkaffee gemischt, ein schmackhaftes, leicht bekömmliches Getränk.
Kaiser's Malzkaffee ist nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden

Langgasse 29, Marktstr. 13, Kirchgasse 23, Wellritzstr. 21.

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe folgender Artikel zu bedeutend
herabgesetzten Preisen. Patent-Kinderstühle, neueste
Sportwagen, Kinderschulzitter, Kinderlaufstühle,
Wand- und Scheeren-Wäschetrockner im Kinder-
wagen-Special-Magazin **Albrechtstrasse 12**
Kein Laden. 98

Trauringe

14-farätig, das Paar 24 bis 30 M. und höher, 8-farätig
16 bis 20 M. und höher, nur breite, kräftige Ringe empfiehlt
E. Bücking, Marktstrasse 29. 2755

Trauringe

Massiv gold.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 16

Restaurant Quellenhof,

Neurostrasse 11a.

Dienstag:

Großes Schlachtfest.

Morgens Quellschwein, Bratwurst und

Schweinepfeffer, wozu freundlichst einladen

Max Gross.



229

4 sehr gute Pneumatik-Fahrräder

unter Garantie billig zu verkaufen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

202

1899

Neujahrs-
Karten.

Neujahrstarten

in der einfachsten bis zur
elegantesten Ausführung
100 Stück von Mk. 1.— an.
Bestellungen bitten wir gefl. baldigst im
Druckereicomptoir Marktstrasse 30,
(Eingang Neugasse) aufzugeben.
Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“
Emil Bommert.

Telefon
No. 199.

Achtung!

Achtung!

Von heute bis Weihnachten verkaufen wir sämt-
liche fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben
bedeutend billiger als auf jeder

Versteigerung.

Niemand versäume die Gelegenheit. Garantirt
fehlerfreie Waaren. Umtausch bis nach Weihnachten
gestattet.

1057

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3 (neben dem
Walhallatheater.)

Abends bis 11 Uhr geöffnet.

Bothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt)

Versicherungsbestand am 1. Juni 1898: 740% Millionen Mark.

Bankfonds am 1. Juni 1898: 235 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem
Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Franz Mülöt, Bleich-
strasse 24.

1462

Lederfett und Lederöl

Constantia

in heller und schwarzer Farbe.

Otto Engelhard.

Hofheim a. Taunus.

Braubach a. Rh., Peter Müller

Burg-Schwalbach, Carl Müller

Camberg, P. J. Kohlhof

Crüftel, H. Freund

Diedenbergen, Jae. Müller

Dauborn, Gust. Dombach

Dotzheim, Christ. Völkel

Delkenheim, W. Flach

Esch, Carl Heilhoecker

Eppstein i. T., F. Günther

A. Hemmerling

Hahnstätten, Wilh. Hermann

Hofheim i. T., Herm. Trauth

Georg Schinner

Ottmar Fach

Hilshausen a. Main, H. Schaefer

Karl Kuhl

Hofheim i. T., Heh. Kornacher

Fr. Ruppert

Krißel, Noll, Schulstrasse

Kettenschwalbach, W. Christ

Kolkheim, A. Klarmann, sen.

Langenhain, Christ. Becker

Lg. Schwalbach, A. Wittlich

Marxheim, Martin Kaus.

Massenheim, W. Noll

Miesbach a. A., Karl Harbach

Münster i. T., Jean Burkhard

Neuenhain i. T., Georg Noll

Niederbrechen, W. Kramm

Niedernhausen, Heh. Faust

Nordenstadt, Chr. Metz

Niederjosbach, Carl Bassing.

Oberrod, C. Saame.

Reichenbach i. T.,

Ph. W. Wolfheimer.

Soden, Joh. Steizer

Steckenroth, W. Kadesch

Sossenheim, Math. Schrod

Schlossborn, H.A. Frankenbach

St. Goarshausen, Jac. Deinet

Wiesbaden, W. Münster.

Chr. Tauber

M. Schüller

Fr. Ballhaus

Fr. Vogel

Walsdorf, Ludw. Hirtes

Wörsdorf, W. Christ

Wildsachsen, Carl Sebastian

Winkel a. Rh., J. Derstorf.

Carl Grissel in Breithardt

Ferd. Andree, Biebrich a. Rh.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. S. Rauch.

Mittwoch, den 21. Dezember 1898.

134. Abonnementsvorstellung.

Abonnementsbilletts gültig.

Zum 16. Male.

Der Biberpelz.

Eine Diebescomdie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.
von Wehrhahn, Amtsvorsteher
Krieger, Rentier
Doctor Fleischer
Notes
Frau Notes
Frau Wolff, Wäscherin
Julius Wolff, ihr Mann
Adelheid
Leontine
Wulfow, Schiffer
Grafenapp, Amtsschreiber
Mitteldorf, Amtsdienster
Philipp, Sohn von Fleischer

Hans Schwärze.
Karl Stierke.
Carl Hedmann.
Albert Rosenow.
Sofie Schenk.
Clara Krause.
Gust. Schulze.
Marianne Schiller.
Ellen Osburg.
Albin Unger.
Max Wiedle.
Hans Manuffi.

Ort des Geschehens irgendwo in Berlin.

Zeit: Septennatslampf.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, Freitag, Samstag

bleibt die Bühne wegen Proben geschlossen,
die Kasse jedoch von 11—1 Uhr geöffnet.

Sonntag, den 25. Dezember 1898.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Novität. Das Haus des Majors. Novität.

Luftspiel in 4 Akten von O. Walther und L. Stein.

Abends 7 Uhr.

125. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum ersten Male:

Fuhrmann Henschel.

Schauspiel-Novität von Gerhart Hauptmann.

Montag, den 26. Dezember 1898.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

S o j g u n s t.

Luftspiel in 4 Akten von Philo von Trotha.

Abends 7 Uhr.

Zum ersten Male:

Die Luftspiel-Firma.

Luftspiel-Novität von O. Walther und L. Stein.

Abonnementskarten haben gegen die bekannte Nachzahlung Gültigkeit.

C. Bender & Co.

Weingrosshandlung,

Adelheidstrasse 16.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Pfälzer-, Rhein-,
und Mosel-Weinen, Bordeaux-, Burgunder-,
Tokayer-, sowie sämtliche Südwine, franz. Cognac,
Batavia-Arac, Jam.-Rum.

Preislisten gratis und franco!

171

Große

Schuhwaaren-Auction.

Mittwoch, den 21. Dezember er., Morgens
9 1/2 bis 1 Uhr, Nachmittags 2 1/2 bis Abends
8 Uhr, versteigere ich im gefl. Auftrag eines hiesigen
großen Schuhwaaren-Geschäfts im Auctions-Jaale

„Rheinischer Hof.“

(Ecke der Neu- und Mauergrasse)

große Posten Herren-, Damen- und
Kinder-Schuhe jeder Art, Ball-Schuhe,
Pantoffeln, Arbeits-Schuhe u. s. w.

zu jedem Versteigerungsgegenstand gleich baare Zahlung.

Sehr billige Kaufgelegenheit für Jedermann.

Jean Arnold, Auctionator,

Bureau: Faulbrunnengasse 8.

01048

Papierhandlung Wilh. Sulzer,Inh.: **Friedr. Schuck,****Markstraße 17 — Wiesbaden — Telephon 616,**

empfiehlt bei reichster Auswahl zu billigsten Preisen:

Feine Briefpapiere in Cassaten,
Gefangbücher, Kochbücher,
Ordnungsmappen,
Lederwaren, Reizzeuge,
Farbenkasten, Zeichen- undFarbstiftetuis, Silberbücher,
Postkarten- und Photo-
graphie-Albuns,
Geschäftsbücher, Kopier-
pressen, Briefordner.**Concert-Zither,**
als Weihnachts-Geschenk
passend, billig zu verkaufen 3669
Schulberg 11. I. Stock rechts.**Sänger**
Kanarienvögel
billig zu verkaufen. 01018
Steingasse 36 III. Stock rechts**Echte Thüringer**
Porzellanwaren und
Rippfaden aller Art
empfiehlt billig und befindet
sich mein Stand auf dem
Weihnachtsmarkt, 1 Reihe,
Bude 3. 3715**Eier • Butter • Apfelsinen****Frische Siedeler**per Stück 5, 6, 7 und 8 Pfg. — Bei 25 Stück billiger
Allerschwerste Eier zum Confectbacken
Stück 6 Pfg. — 25 Stück Mk. 1.45.

Täglich frische

Süßrahm-Hofgut- und Land-Butter
zum billigsten Tagespreise.**Apfelsinen, Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.****4-6 Saalgasse 4-6****K. Jeckel.**

3102

Die Unterzeichneten haben ihre Büreau getrennt.
Dasjenige des Rechtsanwalts **Bojanowski** ver-
bleibt Kirchgasse 7, dasjenige des Rechtsanwalts
Dr. Hasselbach wird nach Rheinstraße 41
verlegt.

Wiesbaden, 16. Dezember 1898.

Bojanowski, Dr. Hasselbach,
Rechtsanwälte.

181

Mein Bureau befindet sich

Rheinstraße 41,

nächst der Kirchgasse.

Dr. Hasselbach,**Rechtsanwalt.**

180

**P. Bensberg,**
Uhrmacher,
6 Michelsberg 6.
Uhren, Gold- u.
Silber-Waaren.

Billigste Preise.

**Weiner, Gelée-Fabrik**empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von
20 Pfg. an. In Eimern, email. Töpfen, Schüsseln 2 Mk. an. 1812
en gros. Marktstr. 12, Vari. Pinterh. en détail.**1899.****Neujahrskarten**

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

100 Stück von 1 Mark an.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers.“

Emil Bommert.**UHREN**

nur guter Qualität,

**Trauringe**

in allen Breiten.

Gold- u. Silber-
waren

— jeder Art —

empfiehlt zu allerbilligsten Preisen 295

CARL KOHL**33 Schwalbacherstrasse 33**
Ecke der Mauritiusstrasse.**Feinestes**
Confect- und Kuchen-Mehl

16 18 20 22 24 Pfg. bei 1 Pfund

15 16 18 20 22 " bei 5 Pfund

Neue Mandeln 100 und 110 Pfg., alte Mandeln 80 Pfg.,
neue Rosinen 40, 45 und 60 Pfg., Corinthen 30 und
45 Pfg., Haselnüsse, Sultaninen, Citronat, Orangeat,
Vanille, Vanillin, Vanillezucker, Ammonium, Rosenwasser,
Bacchoblaten, reinen Bienenhonig, bunten Streuzucker,
sämmliche Gewürze, Chocolate, Orangen, Citronen,
Feigen, Datteln, Haselnüsse 30 Pfg., Maronen 15 Pfg.
Christbaumkerzen per Dyd. 10, 12, 15, 18 und 25 Pfg.
Vorzügliche Margarine 50, 60 und 75 Pfg., Schmalz
garantirt rein 45 Pfg. Sämmtliche Sorten Zucker in
besten Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt**Jac. Huber, Bleichstraße 15.**Mandeln und Haselnüsse werden unentgeltlich
gerieben. 115**J. Leisse,**
Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprin.).

Ich bringe mein großes Lager in allen

Schuhwarenin nur guten, bekannten und billigen
Artikeln zur Empfehlung und empfehle haupt-
sächlich nachfolgende Artikel:Herren-Zugstiefel von 4 1/2 Mk. bis zu farb-
ledernen zu 10 Mk., feinste Chevreuz-Zugstiefel
zu 11 Mk., Herren-Agraffen von 6 1/2 bis zu
farblebenden zu 10 Mk., Damen-Zugstiefel
von 4 Mk. bis zu 8 Mk., Damen-Chevreuz-
Knopfstiefel zu 10 Mk., Schnürstiefel 9 Mk.,
Größte Auswahl von Ballschuhen in Lack- und
Gummileder schon von 2 1/2 Mk. an. Große Aus-
wahl in allen Manns- und Frauenschuhen in
Rindsleder mit und ohne Nägel billigst.
Großes Lager in Herren-, Damen- und Kinder-
pantoffeln in Leder, Kasting, Stramin, Plüsch
und Filz.Eigene Werkstätte für Maasarbeit und Repara-
turen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,

Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprin.).

Trauringein sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa
Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder
Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen.
Ueber 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend**Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant.**
Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster
Berechnung hergestellt. Umfassen
von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit
Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten
Preise an. 1463**Als Weihnachts-Geschenke**

empfiehlt zu besonders billigen Preisen

Regenschirme

in großer Auswahl und guter Qualität.

Franz Jeschke,**5 Wellstr. 5,**
(nahe der Schwalbacherstrasse.)

141

Direkt importierte Bordeaux-Weine

à Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Flasche.

Garantie für absolute Reinheit.**Chr. Ritzel Wwe. Nachf.**

Telephon 399.

2064

Gerresheimer**Flaschen.**Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre
frei an's Haus geliefert.→ **Filial-Lager** ←

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Hays.

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Hauptstrasse 21. Flaschenlager: Maindörferstraße 60a u. b.

**Schonung der Pferde****Sicheres Fahren u. Reiten**auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt,
Holz etc.) kann nur erreicht werden durch
Benutzung der**Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)****Stets scharf! Kronentritt unmöglich!** Schutz-
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen,
ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit neben-
stehender Schutzmarke versehen, worauf man
beim Einkauf achten sollte.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige-Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.**Homöopath-Anstalt**
H. FRANKFURT a. M., 15 Stiftstrasse 15gegr. 1883, Spez. für Geschlechtskrankheiten, veralt. Harn-
Blasenleiden, Ausküfte, Syphilis, Quecksilbersichthum,
Hals-, Haut- u. Nervenkrankheit, Kopf- u. Knochenschm.,
Folge jugendl. Verirrung, Schwächezust., Impotenz, etc.
mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verf. Ausw. briefl. Prosp. 2c.
20 Pfg. Sprechstunden täglich 11—1 und 3—6 Uhr. 54/87**Hch. Nagel, Sattlerei,****Goldgasse 1, — Ecke Häfnergasse,**empfiehlt billige selbstverfertigte Sesseln- u. Lederrangen,
Schulstaschen, Bücherträger u. f. w. 65



Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren

der Winter-Saison, zu jedem annehmbaren Preise. Beste und billigste Gelegenheit zu praktischen

Weihnachts-Geschenken.

Herrenzug- und Halensüß 1 in allen erdenklichen Sorten, Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder von 40 Pfg. an, Gummischuhe, Holzschuhe, Schafstiefel und Arbeiterschuhe

nur im

Schönfeld'schen Mainzer Schuhbazar, Wiesbaden: Goldgasse 17. Mainz: Al. Emerautstraße 2.

Schirm-Fabrik

Nur 1 Mk.

Feder in eine Taschenuhr.

Georg Spies, Uhrmacher,
9 Grabenstraße 9.



VON

Peter Kindshofen,

vormalig Franz Fischbach.

Empfehle meine grossartige Auswahl nur selbstgefertigter Schirme von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausstattungen. Da ich nur seit Jahren erprobte Qualitäten verarbeite, wird für jeden Schirm die weitgehendste Garantie geleistet. 163
23 Goldgasse 23. Ecke Langgasse.

Tüchtige

Lokalberichterstatter

werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Redaktion des „Wiesb. General-Anzeigers“,
Marktstraße 30, Ecke Neugasse.

Sprechstunden von 9–10 Uhr morgens u. 6–7 Uhr abends.

2581

Carl Rössler,

Gold- und Silberarbeiter,

Webergasse 46 Wiesbaden Webergasse 46

empfiehlt sein Lager in:

2922

Gold- und Silberwaaren

sowie Herren- und Damen-Uhren.

Eigene Werkstätte

Gute Bedienung. — Beste Preise.

Mehl zum Backen
Kumpf 9 Pfd. . . . Mk. 1.60.

Schmalz garantiert rein
Pfd. 42 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.
Römerberg 24, Georg See.

Schnelljohlerei von Joseph Beck,

33 Meugergasse 33, nahe der Goldgasse,

empfiehlt

Herrensohlen und Fleck 2.50

Damensohlen und Fleck 1.80

Kinder je nach Grösse

unter Garantie nur prima Kernleder.

Weihnachts-Kaffee!

Als besonders kräftige und aromatische Kaffee's empfehle ich für die Feiertage:

Engel's Sirocco-Kaffee von 1 Mark an per Pfund.

Auf folgende Mischungen mache ich besonders aufmerksam:

No. II per Pfund Mk. 1.20

No. III per Pfund Mk. 1.30

No. V per Pfund Mk. 1.60

No. VII per Pfund Mk. 1.80



Engel's Sirocco-Kaffee von 1 Mark an per Pfund

sind in den durch Plakate mit meiner Firma kenntlichen ca. 400 Verkaufsstellen von täglich frischer Röstung zu haben

August Engel,

Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe.

176

Geschmackvoll arrangierte Präsent-Körbe und Kisten mit Weinen — Liqueuren — Delicatessen und Südfrüchten in allen Preislagen.

Neu! Kaffee- und Thee-Präsent-Körbe. Neu!

Elegant ausgestattete Körbe, } 1 Pfd. Engel's Thee und 1 Chinesisches Thee-Service für zwei Personen mit Tablet Preis per Korb Mk. 15.—.
enthaltend: } 2 Pfd. Engel's Sirocco-Kaffee u. 1 Karlsbader Kaffee-Maschine, je nach Grösse derselben von Mk. 7.— an per Korb.

Bitte um gefl. Beachtung meiner

10 grossen Schaufenster in der Taunusstrasse und Saalgasse.

August Engel, Taunusstrasse 12–14–16.

Weine,

Delicatessen,

Cigarren.

Gesamt-Preislisten gratis und franco.

NB. Da erfahrungsgemäss in den letzten Tagen vor dem Feste der Geschäftsgang ein ausserordentlich lebhafter ist, so bitte ich um frühzeitige Aufgabe der mir zugedachten Bestellungen, damit ich für prompte und aufmerksame Bedienung Sorge tragen kann.

175

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 297.

Mittwoch, den 21. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

26

„Es gilt einen raschen Rundschaffendienst in einem Hause, man mich nicht betreten sehen darf,“ erklärte er dem neuen Alten in aller Eile. „Dann bin ich genötigt, in Dobscha draußen nach dem Rechte zu sehen. Verständigen Sie davon meinen Schwiegervater, daß er sich über mein Ausbleiben keine Sorge mache! Vor Ende der Tafel hoffe ich noch zurück zu sein.“

Der Kammerdiener sollte so wie Graf Anton annehmen, daß irgend ein plötzliches Ereignis dieses Vorgehen erzwinge, und daß die Rücksicht auf die wenigen uneingeweihten Hochzeitsgäste eine Vereinbarung mit den Bedienten habe unthunlich erscheinen lassen.

Die Nacht war klar, aber bitterkalt, und so konnte es niemand absonderlich finden, daß der Bediente, der da durch den Thorweg des Palais Szinkewicz auf die Straße hinaus trat, den Pelztragen seines Mantels emporgeschlagen hatte. Am Rande des diesseitigen Bürgersteiges hielt die lange Reihe der Equipagen, der Gäste da oben harrend. Die Mehrzahl der Kutscher fehlte; natürlich, in der Küche gab es heute ja glänzende Bewirtung, und die wenigen, die zur Bewachung der Pferde zurückgeblieben waren, bestritten sich stehend an ihren Puschgläsern. Der heraus tretende Lafai wurde mit lustigen Zurufen begrüßt, man muß ihm zu und wollte ihn festhalten. Adolar freiste es gewaltig trotz des Pelzmantels, und er war nur froh, daß er nicht seinen eigenen Kutscher vorfand. Diese Vurschen da waren jedoch gerade schon genug benebelt, um von den Erscheinungen dieser Welt nur mehr den oberflächlichen Eindruck zu empfangen. Sie richteten ihre scherzenden Reden sogar an zwei Polizeisoldaten, die sich hier eingefunden zu haben schienen, um die Passage freizuhalten; es ließen ja genug Neugierige stehen, von dem Lichterglanze aus dem Hause und der fidelen Gesellschaft dieser angestauten Kosselenter angelockt.

Adolar konnte sich freilich denken, daß die beiden Poli-

zisten schon als Vorposten hier aufgestellt waren, um den einen oder den anderen der denunzierten Verschwörer, der etwa vorzeitig die Gesellschaft da oben zu verlassen gedachte, sogleich festzunehmen oder auf seinem nächsten Wege zu verfolgen. Die Dienertüchtigkeit täuschte auch die zwei; sie schenken dem Heraus tretenden nur einen flüchtigen Blick. Und da faßte Adolar blitzschnell einen Gedanken, der ihm mehrfachen Vorteil versprach. Eines der nächsten Fahrzeuge war der Wagen des Obersten Kowalski. Flugs ging er darauf zu, die Kerle, die ihm mit den Puschgläsern in den Weg traten, bei Seite schiebend, als habe er einem bringenden Auftrag zu gehorchen.

„Laßt mich!“ murmelte er. „Es ist noch jemand abzuholen.“

Und damit schwang er sich schon auf den Bock, ergriff die Peitsche und die Bügel und lenkte im nächsten Augenblicke das Gespann aus der Reihe.

Niemand fiel es ein, ihm zu wehren. Die Polizisten sahen ihm gleichmütig nach, wie er die Straße hinabfuhr, und die Kutscher widmeten sich wieder ihrer lustigen Kneiperei.

Als die nächste Straßenecke hinter ihm lag, hieß Sinowla erst auf die Pferde ein, und jetzt ging es im Galopp den westlichen Vorstädten zu. So konnte er Dobscha erreicht haben, ehe sich die Hochzeitsgesellschaft noch zu Tische setzte.

Vornübergeneigt auf dem vom eiskalten Nachtwind umsausten Kutschbock, verfolgte er über die Pferdeköpfe hinweg mit starrer Blide die Straße. Vielleicht war es eben nur diese scharfe Luft, die ihm das Auge feucht machte...

Auf Dobscha war alles zum Einzuge der Neuvermählten bereit. Adolar hatte jedoch aus guten Gründen nur das allernotwendigste Dienstpersonal hinausgenommen. Das kürzlich restaurierte Schloß hatte ja nur scheinbar den Hauptzweck, dem jungen Paare zum Aufenthalte zu dienen; die Mitglieder des Szinkewicz'schen Revolutionskomitees bewahrten dort den Stützpunkt ganz anderer Interessen, und deswegen war viel daran gelegen, daß vor

der Zeit, zu welcher Dobscha seine eigentliche Bestimmung offen erfüllen dürfte, keine unnötigen Aufpaffer im Wege ständen. Außer dem deutschen Verwalter befanden sich nur zwei weibliche Dienstboten im Hause, und selbst diese drei Personen hatten nicht die leiseste Ahnung von den Geheimnissen des Hauses; so wollte es die Sicherheit vor dem Verrat.

Heute prangten die neuen Wohnräume im vollsten Lichterglanze; er sollte zu den Fenstern hinaus dem erwarteten jungen Paare einen Willkommensgruß entgegenstrahlen. Adolar konnte den Schein schon wahrnehmen, als sein Gefährt noch die Hälfte der Landstraße zurückgelegt hatte. Wie es sich im sanften Anstieg des Weges dem an den Dolsang gelehnten Besitztum näherte, vergrößerten sich die Lichtpunkte, die die Fronten des renovierten Schlossflügels bezeichneten, immer mehr. Adolar tanzten sie vor den thränenden Augen; ihm waren diese Freuden signale Todesfackeln, die ihm in wankendem Zuge entgegenzuziehen schienen, und im Reizen des Windes, der über den hart gefrorenen Boden hinstrich, hörte er die ferne Melodie einer schaurigen Leichenmusik.

Da war das Ziel erreicht, das alte Stammschloß des Szinkewicz, das Graf Anton seiner Tochter als einzige Mitgift hatte geben können. Sinowla hatte es in den letzten Monaten in jenem Teile restaurieren lassen, der die Brautgemächer enthielt. In dieser Zeit hatte das alte Gebäude freilich auch ihren geheimpolitischen Zwecken gedient, und die Restaurationsarbeiten hatten den öfteren Besuchen der beiden Eigentümer zum Deckmantel dienen müssen.

Schweißbedeckt, mit flodendem Schaum vorm Gebiß, trugen die leuchtenden Pferde den Wagen in den Thorweg des Schlosses. Der Verwalter und die zwei Dienerinnen eilten herbei, die angelommene junge Herrschaft zu begrüßen. Waren sie schon erstaunt über diese unerwartet frühe Ankunft, so wurden sie es noch mehr, als sie Herrn von Sinowla allein erscheinen sahen, auf dem Bock eines Wagens in den Ueberkleidern eines Bedienten. 62,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

27

Adolar warf dem verdubteten Alten die Bügel zu und rang hinab. Als er den Boden unter seinen Füßen fühlte, kam erst vollkommene, klare Bestimmung über ihn, die Fähigkeit zur Ueberlegung aller Schritte, die ihm noch zu thun blieben.

„Ein Scherz, eine Wettfahrt!“ sagte er nach Atem ringend. Die gepenstliche Blässe seines Gesichtes und die geistliche Starre seines erzwungenen Lächelns bei diesen Worten konnte man allenfalls der Ueberanstrengung durch diese tolle Fahrt zuschreiben. „Aber ich bleibe gleich hier.“

„Und die gnädige Frau Gemahlin?“ wagte der Verwalter zögernd zu fragen.

Adolar wandte sich ab und machte sich am Geschirr der dampfenden Pferde zu schaffen, während er fast tonlos erwiderte: „Sie kommt später, oder vielmehr erst morgen, ich werde diese Nacht allein hier zubringen.“

Eine lautlose Pause verriet das Befremden, mit dem diese Nachricht aufgenommen wurde. Da setzte er etwas bestimmteren Tones hinzu: „Die Trauung mußte bis morgen verschoben werden. Was giebt es da kopfschütteln?“

„Verzeihung!“ lenkte der Verwalter ab. „Ich meine die Pferde; sie sind etwas stark in Schweiß, ich denke, man darf sie nicht stehen lassen, wenn sie nicht Schaden nehmen sollen.“

„Ja, ganz recht, Sie sollen sie in Gang halten, Sie werden gleich in die Stadt zurückfahren, das Gespann gehört dem Oberst Kowalski, den Sie noch im Hause meines Schwiegervaters finden werden. Grüßen Sie die Herren von mir... und... nun... dann können Sie mit einem andern Wagen zurückkehren, mit meinem natürlich, den ich gleich für morgen hierbehalten werde. Zum Heuler! Was zaudern Sie? Ich weiß doch, Sie können Pferde reiten.“

„Ich... ich meine nur,“ stotterte der Alte, „sollten der

Herr nicht noch Anordnungen zu treffen haben? Es wären für diesen Fall freilich... die Mägde da... sie wissen im Haus schon Bescheid.“

„Nicht doch, diese zwei Mädchen nehmen Sie mit sich!“ befahl Adolar jetzt kurz entschlossen. „Meine Frau, oder vielmehr die Comtesse, könnte ihrer bedürfen. Für mich bleiben ja Sie und schließlich können Sie mir außer dem Kutscher noch meinen Kammerdiener herausbringen.“

„Aber es ist... ich kann doch nicht so bald zurück sein,“ glaubte der Verwalter erinnern zu müssen; „es könnte doch vielleicht wenigstens die Theresie hier bleiben, es sind noch die Lichter zu löschen.“

„Die bleiben eben brennen, bis Sie kommen. Thun Sie, was ich gesagt habe! Vorwärts! Die Pferde dürfen nicht länger stehen bleiben. Glauben Sie etwa, daß ich mich als der einzige Bewohner des Hauses zu fürchten hätte, so schließen Sie das Thor! Also: Gott befohlen! oder meinetwegen auf Wiedersehen, Alter!“

Damit begab sich Sinowla schon raschen Schrittes in das Treppenhaus. Es war festlich beleuchtet, die Stufen mit einem Purpurteppich belegt und mit Rosenblättern bestreut. Mit Rosenblättern, dieser Weg.

Im Stockwerke angelangt, schloß und verriegelte Adolar hinter sich die große Gitterthür des Korridors, durch welche die ganze Etage abgesperrt werden konnte. Dann begab er sich nach den nördlichen Gemächern, den restaurierten Räumen, die in einem Meer von Licht der Neuvermählten harren.

Jetzt nahm sich der Unglückliche gar keine Zeit zu schmerzlichen Erwägungen im Hinblick dieser reizend möblierten, geschmückten, behaglich durchwärmten Zimmerflucht. Eilig nahm er seinen Weg durch das Vorgemach nach dem Empfangsalon, der nach der Stirnseite des Schlosses hinauslag. Dort lief er ans Fenster, wischte eine der beschlagenen Scheiben blank und wartete, bis Popp, der Verwalter, mit den Mägden im Wagen das Haus verlassen würde.

Ja, da rollte der Wagen langsam aus dem Flur hinaus; Popp, der die Pferde am Bügel geführt, hielt an, um hinter sich, dem erhaltenen Befehle gemäß, das Thor zu verschließen. Dann bestieg er den Bock und Adolar trat vom Fenster zurück, als er gewahrte, wie der Alte zu seinem Schatten hinter den beleuchteten Scheiben hinaufspähte.

Regungslos wartete der junge Mann, bis er das Fuhrwerk davonrollen hörte. Dann nickte er. Jetzt war er allein, abgeschlossen von der Außenwelt; wenn man hier eindrang, sollte man nur mehr eine Leiche vorfinden.

Mit abschaflem Antlitz aber in Haltung und Bewegung von der Ruhe, die uns ein unabänderlicher Entschluß verleih, öffnete er einen kleinen Wandschrank an einem der Fensterepfel und nahm daraus ein kleines Taschentuch. Er wußte, daß es geladen war; er hatte das ja noch vorgestern abend, bei seinem vorletzten Besuche hier draußen, selbst besorgt, um für alle möglichen Fälle in jedem Zimmer eine schußbereite Waffe zur Hand zu haben.

Lauflos legte er die Pistole auf den mit schwerem leuchtenden Goldbrockbatterteppich bedeckten Tisch in der Mitte des Zimmers. Ehe er von diesem Mordeisen Gebrauch machen durfte, hatte er ja noch andere Geschäfte zu erledigen.

Bunächst zog er seine Brieftasche hervor und musterte aus ihrem Inhalte alles aus, was ihm zu vernichten geraten schien. Aber mitten in dieser Arbeit übermannte ihn doch etwas, was er sich nur als Müdigkeit eingestehen wollte. Er sank auf einen Stuhl hin und stützte den Kopf einige Sekunden lang in die Hand. Dann sprang er auf. Ah! Er durfte ja nicht säumen; hier war die Zeit kostbar. Vorwärts!

Er versuchte zu lächeln, zog sein Cigarrenetui heraus und steckte sich eine Havanna an. Bah! er wollte dem Unsichtbaren, den er hinter sich fühlte, zeigen, daß er seine Geschäfte noch mit kaltem Blute zu besorgen im Stande sei. So geht ein Mann an seine Arbeit. 62,18

Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Proise
Sprechst. 8-12^{1/2}, u 2-7. Sonntags bis 12 Uhr
Albert Wolff, Michaelsberg 2.
Ecke Kirch. 3050

Brochen und Ohrringe

in Gold, Silber, Corall und Granat.

2754

Größte Auswahl, billigste Preise.

E Bücking, Marktstraße 29.

Eier!

Eben eingetroffen große und garantiert frische zum Sieden
per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg.

Hugo Stamm, Stiftstraße 17

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Festeigung im Rheingau zu
verkaufen durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Hochherrschastliche Festeigung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Oranien-
straße 3.

Neues Haus (Brachthaus) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinhandlung sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.
Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3 288(b)

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Häusern, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu ver- oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und
nicht am Kurort, durch J. Chr. Glücklich.

Zu ver- herrliche Festeigung im Rheingau, gr. Park, Weinberg,
Obstgärten. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu ver. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu ver. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu ver. Dieblicherstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu ver. in allerfeinster Kurlage Villa, in welcher 1. Fremden-
pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu ver. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billig durch
NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu ver. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu ver. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien
durch J. Chr. Glücklich.

Zu ver. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswerth
durch J. Chr. Glücklich.

Zu ver. Villen, Vierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Ueberrahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.
hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arcondierte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Banterraim im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painertweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu ver. w. Sterbef. Sonnenbergstraße Villa über 25 J.
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung
sofort zu kaufen gesucht
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-
thal, Vierhaderstr., Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkaufen durch Wilhelm
Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 8 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Kur-Part, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

(Ethenlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur Goldgasse 6.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.

Ein schönes

Etagenhaus,

Nicolaisstraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer
frei rentirt, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältniss halber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch Wilh. Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Kuranlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermieten, durch 3720
Wilhelm Schüssler,
Zahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Festeigung auf Wald u. Gebirge ist für die
Lage zu ver. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie, Materials und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidsstr.
zu ver. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäft- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu ver. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller,
zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine oder zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Etagenhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Plage, zu ver. event. zu verm.
Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Etagenhaus mit Garten im süd. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus mit kleinem Gärthchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Haus oder Villa in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Bauterrain wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Vermittler erbeten u. V. J. 238
an Haasenstein und Vogler
A. G. Frankfurt a. M. 14/6

Haus worin sehr gut gehende
Kegerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Rentabl. Haus, Thorsahrt, gr. Hofraum,
Werstätten, nahe der
Rheinstraße, für jeden
Geschäftsmann geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu
verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Haus am Schlachthaus, sofort zu
kaufen gesucht, durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Hypothek auf ein gut gelegenes,
rentables Wohnhaus nebst
Grundstücken in nächster Nähe
Wiesbadens von 3600 M.
(nach der Landesbank) zu leihen
gesucht. Offerten unter J. 12
an die Expedition dieses Blattes.

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
von Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,
Entresol, Entresol,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Hotels, Grundstücke, Baupläne u. s. w. Verleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen: Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.

Div. H. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug,
neue elegante Villa mit 35 Hth.
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtzege zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Vaden, große
Magazine, Hofraum, Thorsahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse,
Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w. gegen eines
derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung
genommen.

Alteines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei
2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Aeder und Baupläne in allen Lagen billig. Speculations-
Terrain, Igelstein, Gärtnereien, Specereigeschäfte,
Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,
Schreiner, Schmiede, Antiker, sowie für jeden großen
Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch
gegen Baupläne, Aeder, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8 1/2-12 und 3-5 Uhr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuße, sowie
Capital gegen Fügigkeit und
Scheinschein offerirt unter den constantesten Bedingungen
C. A. Welter, Nahebrücke, Stenznach.
Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schrift-
lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1867b

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

Oscar Michaelis,

Adolfsallee 17. Telephon 604.

Weinhandlung.

Specialität: Moselweine.

Lieferant für Regiewein der Stadt
Wiesbaden.

Verzeichniss

besonders empfehlenswerther u. gangbarer Weine:

Moselweine.	Rheinweine.
Tischwein . . pr. Fl. Mk. 0.60	Laubenheimer pr. Fl. Mk. 0.60
Zeltinger 0.70	Niersteiner 0.70
Piesporter 0.90	Oppenheim, Berglagen . . 0.90
Trarbach, Schlossberg . . 1.-	Niersteiner Auslese . . 1.10
Caseler 1.25	Hochheimer 1.15
Josephshöfer 2.-	Erbacher 1.15
ferner hochfeine Crescenzen in der Preislage von 3-8 Mk.	Regiewein der Stadt Wiesbaden 1.20
Saarweine.	Raenthaler 1.50
Wiltinger Mk. 1.20	Johannisberger 2.-
Aylar 2.-	Hallgartener Hadel- berg 2.50
Scharzberger Auslese . . 3.-	Raenthaler Rothberg . . 3.-
Deutsche Rothweine.	Hochheim, Dom-Dech. Fürst Isenburg . . 4.-
Ahrbleichert Mk. 1.-	Johannisberger Claus Graf Schönborn . . 6.-
Ingelheimer 1.20	Bordeaux.
Assmannshäuser 2.50	St. Estèphe 0.30
	St. Emilion 1.50
	Pontet, Canet 2.-
	Margaux 2.10

Cognac, Rum, Madeira, Sherry, Portwein etc.

Niederlage der vorzügl. mouss. Weine von

Kloss & Foerster in Freiburg a. d. Unstr. 155

Inhaber der grossen Kgl. Preuss. Staatsmedaille i. Gold.

Wappen u. Schwarze Karte Mk. 2.50, Specialfüllung . Mk. 5.-

Rothkäppchen 3.-, Mouss. Mosel . . 2.50

Kaisersack 3.-, Piesporter . . 2.50

Robert Overmann,

Webergasse 28.

Uhren, Juwelen, Goldwaaren

Grosse Auswahl in allen Preisen.

Silb. Damen- und Herren- Remontoir-Uhren von 13 Mk. an aufwärts.

Regulator mit Schlagwerk 14 Tage gehend von Mk. 16.— an.

Reelle Bedienung.

Feste Preise.

Langjährige schriftl. Garantie

Weihnachts-Einkäufe.

Wir erlauben uns hierdurch an das kaufende Publikum die ergebenste Bitte zu richten, in erster Reihe nur bei hiesigen, als solid bekannten Geschäften seine Einkäufe zu machen. Es giebt derselben in jeder Branche sicherlich genug in Wiesbaden, worin zu billigsten Preisen gute Waaren zu haben sind, sodass es ebenso unnütz wie überflüssig ist, von auswärts Sachen zu beziehen, welche in den meisten Fällen, ohne vorher gesehen zu sein, bezahlt werden müssen. (Nachnahmezahlung.)

Besonders bitten wir dringend alle Privat- u. öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten, denen Beträge von hiesigen Bürgern zu Weihnachtseinkäufen überwiesen werden, dieser unserer Mahnung Folge zu leisten.

Wir halten es ferner für unsere Pflicht, das Publikum besonders vor solchen Geschäften dringend zu warnen, welche marktschreierische Anzeigen erlassen oder Waaren in den Schaufenstern zu billigeren Preisen ausstellen, als wie sie solche in Wirklichkeit verkaufen (sogenannte Lockvögel). In allen diesen Fällen verbirgt sich hinter solcher unlauteren Reclame der unredliche Zweck, die Käufer anzulocken, um ihnen andere Waaren aufzuhängen.

Unser Mahnruf richtet sich hauptsächlich an die Damenwelt, welche gerne derartigen Reclamen zu ihrem eigenen Schaden nachgeht; möchten dieselben unsere Warnung beachten und nur in solchen Geschäften ihre Einkäufe machen, welche guten Ruf haben und Vertrauen genießen.

Gute Waare ist immer die billigste!
Wer nur billig kaufen will, kauft schlecht!

Nach warnen wir alle Geschäftsinhaber, Reclamen in den Zeitungen und Schaufenstern zu erlassen, die wider das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verstossen, indem wir sonst gezwungen sind, auf Grund der betreffenden Paragraphen dieses Gesetzes gerichtlich gegen dieselben vorzugehen.

Die Weihnachts-Ausverkäufe betreffend, so äusserte sich Herr Oberlandesgerichtsrath Noeren, Mitglied des Reichs- und Landtages, auf eine Anfrage des Verbandes von Hessen und Waldeck wie folgt:

„Ob die Reclame „Weihnachts-Ausverkauf“ oder „Ausverkauf wegen der Weihnachtszeit“ oder „Ausverkauf wegen Räumung“ oder nur „Ausverkauf“ sagt, ist völlig gleichgültig. Es liege eine nach § 1 unerlaubte Reclame vor, wenn ein wirklicher Ausverkauf nicht stattfindet d. h. mit dem vorhandenen Waarenbestande nicht geräumt, vielmehr das Lager weiter complettirt wird, einerlei, ob diese Complettilierung fortgesetzt oder nur je nach Bedarf geschieht, ob uneingeschränkt in der bisherigen Weise oder nur in beschränktem Masse.“

Im Interesse unserer Bestrebungen bitten wir unsere Mitglieder höflichst derartige Ausverkäufe zu unterlassen.

3038

Verein selbstständiger Kaufleute.

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.

Herren- u. Damenstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.

Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,

hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehlen als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,

in Gelladen, Michelsberg u. Pöschstraße.

Tafelgeflügel!!

Indians, Fettause, Poulets, Goulards, Enten u. geschlachtet, in hochfeiner Qualität. Den besten französischen gleichstehend, jedoch um die Hälfte billiger. 10 Pfd. franco Nachh. Mk. 5.50 u. 6. Vienenhonig, rein, 1a 10 Pfd. Mk. 5.50. Bahre. Anmerkungen! Preisliste frei. Bettl's Export-hand. Wertheim, Ungarn. 019

Karl Fischbach,

Langgasse 8.

Lager nur eigenen Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Repariren der Schirme jeder Art.



Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in

Tischlampen mit Majolika

Wandlampen „ „

Hängelampen „ „

Bachformen, Haus- und Küchen-Geräthen, Blech-, Lack- und Emaille-Waaren in nur bester Qualität zu den bekannt billigsten Preisen.

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,
Spengler und Installateur.

Badewannen-Lager.

Nur echt mit Marke „Pfeilring“

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

L. Stemmler.

Juwelier,

Langgasse 50 **NEUBAU** Ecke Kranzplatz

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung. Allerbilligste Preise.

Gold u. Silber.

Brillantringe, Gelegenheitskäufe von Mk. 15.— an.



Große Kleider-Versteigerung.

Zufolge Auftrags der Firma Gebr. Süss dahier versteigere ich nächsten Mittwoch, den 21. Dezember cr., Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8:

Eine große Parthie Herren-Paletots, Havelocks und Pelervinenmäntel, Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten, Kellner-Träcke, Stadler-Anzüge, Diener-Anzüge u. Livréen, Joppen, Hosen u. Westen, Schlafrocke, sowie Jünglings-Anzüge und Paletots,

endlich

einen Posten guter Herbst- und Winterstoffe für Paletots, complete Anzüge, Hosen etc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

235

Da genannte Firma stets nur die besten Qualitäten führte und der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgt, dürfte Jedermann die seltene Gelegenheit haben, praktische Anschaffungen für wenig Geld zu machen.

Wilh. Holfrich,

Auctionator und Taxator, Mauritiusstraße 8.

Nützliches und beliebtes Weihnachts-Geschenk!

Als das Solideste in Regenschirmen

empfehle die weltberühmten Marken „Vegetal“ sowie „Monopol-Seide“, gesetzlich geschützt und im In- und Auslande bekannt und von mir elegant fabrizirt für Damen und Herren, mit feinsten Natur-, leichten Gold- und Silbergriffen, alle mit m. Fabrikmarke versehen. Weitgehendste Garantie für jeden dieser Schirme. Ganz aussergewöhnlich preiswerth sind h. l. b. e. i. d. e. Damen-Regenschirme mit feinsten Hohlgestellen und garantirt echten Silbergriffen à 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2 Mk. u. s. w. Gute Regenschirme schon von 3 Mk. an.

155

F. de Fallois, Hofschirmfabrik

Sr. Königl. Hoheit des Landgr. von Hessen, 10 Langgasse 10.

Gänzlicher

Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle neben sämtlichen Bedarfs-Artikeln für Küche und Haus, besonders mein reichhaltiges Lager in billigen Spiel- sachen zu äußersten Preisen, da ich wegen Lokal- Räumung in kurzer Zeit räumen muß.

J. Mannheimer,

Ecke Kirchgasse und Luifenstraße.

N. B. Verehrlichen Vereinen und Gesellschaften gewähre ich bei Deckung Ihres Bedarfes für Ver- losungen etc. 5% Extra-Sconto auf Fensterpreise. 2921

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80-90 Pfg. das Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

1835

Consumhalle Jahnstraße, J. Soltz.

Fr. Becht, Wagenfabrik,

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

Alte Wagen in Tausch!

668

Kein Laden.

Waaren und Uhren

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege.

Grosses Lager. Kein Laden.

Ankauf von altem Gold und Silber. 0872

Große

Waaren-Versteigerung.

Kommenden Mittwoch, den 21. cr., und die folgenden Tage,

jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich infolge Auftrags der Firma Reinach & Co., deren gesamtes Waarenlager in ihrem Geschäftslokale

9 Langgasse 9,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ansebot kommen:

Herren- und Knabenhemden, Kragen und Manschetten, Cravatten, Handschuhe, Corsetts, Unterröcke, Reinkleider, Mäntel und Parets, Federbesatz in allen Farben, Wolltücher, Damen- und Kinderhüte, Mäntel für Knaben und Mädchen, Häubchen, Kinderkleidchen, Woll-, Stramarbeiten, Röbchen u. dergl. mehr.

Ferd. Marx Nachf.

Auctionator u. Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

214

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 21. Dezember cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

3 Adolfsstraße 3

nachstehend verzeichnete Waaren als:

Einen großen Posten Damenkleiderstoff, rechte in schwarz und farbig, Herrenstoff, rechte für ganze Anzüge und einzelne Hosen in nur besseren Qualitäten aus hiesigen feinen Wollgeschäften stammend, sehr elegante, moderne Damenconfection als Mäntel, Jaquets, Capes, Abendmäntel, Kragen, Blousen, Knaben-Anzüge und Mäntel, Herren-Jodenjoppen etc.,

ferner: Bürsten- und Blechwaaren p. p., sowie 10 Mille Cigarren und sonst noch Vieles mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

221

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Achtung.

Heberzeugung macht wahr!

Auf dem Weihnachtsmarkt hinter dem Rathhaus, Eingang von der Marktstraße, Ende Nr. 20. Bitte genau auf Nr. 20 zu achten, welche erkennbar gemacht ist.

Ziehharmonikas, 10 Tassen, 2 Bässe mit reichem Nickelbeschlag, gut spielend, statt 4 und 5 Mk. nur Markt 2.80.

Reisekoffer mit Leder oder Nickel-Eisenbeschlag statt 3 und 4 Mk. nur 2 Markt.

Wecker-Uhren, statt 3 und 4 Markt nur 2 Markt.

Puppen, statt 80 Pfg. und 1 Markt, nur 45 u. 50 Pfg. sowie sonstiges alles zu billigsten Schleuderpreisen. Andere Waaren sind alle erkennlich mit Preisen ausgezeichnet.

01014

Achtungsvoll

Chr. Reisinger.